

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Vertraut:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, ausserhalb des Reichsgebietes. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zentral-Vertriebsanstalt, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Durlach die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Postämter-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pf. für deutsche Anzeigen im „Reichsblatt“ und „Reiner Anzeiger“ in deutscher Sprache; 25 Pf. in beiden abweichender Sprachführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 45 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 Mk. für deutsche Werbenamen; 2.50 Mk. für auswärtige Werbenamen. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entprechender Nachschlag.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Versender-Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügen 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 2. September 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 446. • 65. Jahrgang.

## Deutschlands Befreier.

Herr Wilson gibt in seiner „Botschaft“ Antwort auf die Papstnote Deutschland das unfehlbare Rezept, wie es zum Frieden und zur Freiheit gelangen kann. Von den Hohenzollern müsse Deutschland sich und die Welt befreien. Dann sei Amerika bereit, dem deutschen Volke (nach gehöriger Ruhe, versteht sich) Verzeihung für all seine Sünden zu gewähren. Früher den Frieden zu schließen, ginge jedoch nicht an, denn Herr Wilson würde niemand in Deutschland, mit dem er unterhandeln könne, da den Männern der Regierung und ihren Vereinbarungen doch nicht zu trauen sei.

Wahrhaftig, es läßt sich schwer entscheiden, ob es mehr Dummheit oder Frechheit war, die dem amerikanischen Professor bei der Abfassung seiner Antwortnote an den Papst die Feder führte. Frechheit, wenn er sich wirklich einbildete, so erhaben über dem deutschen Volke zu stehen, daß er ihm Ratschläge für die künftige Gestaltung des Deutschen Reiches geben dürfe. Dummheit, wenn er etwa annahm, daß dieser plumpe Aufbegehungsversuch das „verhungernde“ und „von der Panik ergriffene“ deutsche Volk dazu bewegen könne, nun etwa „Revolution zu machen“, sich von dem „S. d. der Hohenzollern“ zu befreien, um dann innerlich zermürbt und zerrissen eine leichte Beute des Feindes zu werden. Weiß Gott, das Volkstümigkeit würde fester im deutschen Volke, als zu ein Professor da drüben jenseits des Ozeans im „freien“ Amerika, der gewohnt ist, das Staatsoberhaupt vom Wohlwollen der karitatistischen Kreise seines Landes getragen zu sehen, es sich träumen läßt. Doppelt dumm aber ist dieser Aufbegehungsversuch in einem Augenblick, wo die Protokolle des russischen Kriegsvertrages in Sachen Sachmündigkeit der ganzen Welt unüberwindlich klargemacht haben, daß gerade der deutsche Kaiser es war, der unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit bis zum letzten Augenblick seinem Volk den Frieden zu wahren suchte. Das arme autokratische Deutschland! Hier im „absolutistisch regierten“ Staat machen sich heben Vertreter der Regierung, mit sieben Vertretern des deutschen Volkes davon, um der Papstnote eine würdige, dem Ernste der Lage entsprechende und dem ganzen deutschen Volke vertretene Antwort zu geben. Im demokratischen Amerika jedoch hat es der Präsident für richtig befunden, sich die Papstnote auf eine Erholungsreise mitzunehmen, um „ungestört“ durch unbequeme Berater oder gar eigenwillige Volkstimmen höchstselbst und höchstallein die nun vorliegende Antwort zu fabrizieren. Sie ist auch darnach geworden. Das amerikanische Volk kann sich zum politischen Scharfbild seines Monarchen besten gratulieren. Wir wenden uns mit Verachtung von diesem aus Dummheit, Frechheit und Heuchelei zusammengefügten Pamphlet ab und werden der Welt zu zeigen wissen, daß Deutschland, so friedensbereit es auch sein mag, seine Geschichte selbst bestimmen und sich seinen Sieg selbst nehmen wird.

## Die beargwöhnliche Benützung der italienischen Presse.

W. T. B. Bern, 31. Aug. Die italienische Presse erklärt sich mit der Antwortnote Wilsons an den Papst vollständig solidarisch. „Corriere della Sera“ sagt, diese könne im Vatikan nicht verlesen und publiziert werden. — „Secolo“ hebt hervor, der Friede dürfe künftig nicht von Diplomaten aus dem europäischen Parte herzustellen werden, sondern müsse ein ehrlicher Frieden der im Kriege gereiften Völker sein. Es sei zu hoffen, daß auch das deutsche Volk in Wilsons Einladung hierzu die einzig mögliche Lösung erkennen werde. — Der vatikanische Berichterstatter des „Secolo“ glaubt, die Note Wilsons nehme der vom Vatikan geplanten Friedensbewegung alle Wirksamkeit.

## Eine Erklärung des russischen Botschafters in Washington.

Br. Rotterdam, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Reuters meldet aus Washington: Die russische Botschaft veröffentlicht folgende Erklärung: Die Antwort der Nation auf die päpstliche Note erscheint uns Russen als eine Tat erheblicher politischer Klugheit. Die Antwort stimmt mit den Grundsätzen und Absichten des russischen Volkes überein, wie dieselben in der Erklärung der provisorischen Regierung zum Ausdruck gebracht worden sind. Wilsons Erklärung ist dazu angetan, dem deutschen Volk das Betreten des Pfades der demokratischen Wiederaufhebung zu erleichtern. Der Militarismus und die imperialistischen Ziele der deutschen Regierung haben jetzt erneut eine fühlbare Schlappe erlitten.

## Die bevorstehende französische Antwort.

Br. Karlsruhe, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Nach Pariser Meldungen ist am Freitagvormittag unter dem Vorsitz Poincarés der Ministerrat zusammengesessen, um die Antwort Frankreichs auf die päpstliche Friedensnote endgültig festzustellen.

## Eine neue Papstnote?

Br. Karlsruhe, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Die Luzerner „Stampa“ meldet aus Rom: Nach Eingang der Antwortnote Wilsons wird eine weitere Friedensnote des Papstes an die Regierungen ergehen.

## Der deutsche Abendbericht vom 1. September.

W. T. B. Berlin, 1. Sept., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Westen bei Regenwetter nichts Besonderes.

Im Osten an mehreren Stellen der Dünafont bei Smorgon und Baranowitschi lebhaftes Gefechtsstätigkeit.

## Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 1. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 1. September, mittags:

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich von Jocsani entziffen deutsche Truppen dem Feinde abermals eine zähe verteidigte Höhenstellung. Bei Husiatin und Larnopol wurden russische Jagdkommandos abgewiesen.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag kam es am Isonzo zu keinen größeren Kampfhandlungen. Am Nachmittag flammte zwischen Tolmein und Wipach die Schlacht an zahlreichen Stellen aufs neue empor. Nördlich von Kal, bei Radonie und bei Britoi wurden stärkere italienische Angriffe abge schlagen. Wie an den vorhergehenden Tagen war der Monte San Gabriele abermals der Schauplatz erbitterten Ringens. Von Norden und Westen her drangen die an Zahl weit überlegenen Angreifer auf unsere Position ein. Auf dem Nordteil des Berges lag das Schwergewicht der Kämpfe. Unsere über alles Lob erhabene Infanterie fung, wiederholt zum Gegenstoß übergehend, alle Anstürme auf. Bei B. Erz und im Wipachtal ließ der Feind heftigen Artillerieüberfällen mehrere Einzelstöße folgen, die alle glatt abgewiesen wurden. Südlich von Görz, ein italienisches Grabenstück nehmend, brachten uns Stoßtruppen 6 italienische Offiziere, 116 Mann und 4 Maschinengewehre ein. Drei war wieder das Anariffziel italienischer Flieger. Das bischöfliche Palais wurde beschädigt.

Der Chef des Generalstabs.

## Der zweiwöchige vergebliche Ansturm der Italiener.

Ni. Wien, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht. Jb.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die zweite Woche des Ringens am Isonzo ist zu Ende gegangen, ohne daß es den Italienern gelungen ist, den Verlauf der Schlacht zu ihren Gunsten zu wenden. Auf dem Nordflügel ist der Höhepunkt der Kämpfe zweifellos überschritten und der Generalturm gegen unsere Stellungen von Wipach bis Tolmein kann als abge schlagen gelten. Auf dem Plateau von Lainsizza beginnt sich der Italiener bereits wieder einzugraben. Die Lage der Stellungen auf dem Gelände östlich von Görz ist nach dem zweiwöchigen Ansturm die gleiche, wie vor Beginn der Schlacht. Hier ist es den Italienern nicht einmal gelungen, die große Wipachschleife zwischen Biglia und Verba von unseren vorgeschobenen Posten zu säubern. Am südlichen Karstplateau kam es nach dem blutigen Ringen der ersten Wochen in den letzten acht Tagen überhaupt zu keiner größeren Kampfhandlung mehr. Die Operationen im Norden haben zu starke feindliche Kräfte, als daß es der italienischen Führung noch möglich gewesen wäre, den Angriff auf den ganzen Front durchzuführen. Auf dem Plateau von Comen vermachte der Gegner trotz vielfacher Übermacht uns nicht aus unserer vordersten Linie zu drängen. Wäher hat es kein Italiener gewagt, vom Höhenrand bei Selo über die ungedeckten Hänge und Strahlen in der Drestovizza-Senke heranzuziehen. Im südlichen Abschnitt, auf der Linie Plonda-San die Giovanni-Timo-Wandung, ist der Gegner überhaupt nur um wenige Schritte vorgekommen, und zwar nicht einmal so weit, wie es ihm in der 10. Isonzschlacht gelungen war, wo er später wieder seinen Geländegewinn aufgeben mußte. Selbstverständlich wurde die Atempause auf dem Plateau von Comen von unseren Verteidigern entsprechend ausgenützt, denn es ist anzunehmen, daß Cadorna angesichts der Wichtigkeit, die heute die ganze Entente auf diesem südlichen Abschnitt der ganzen von der Nordsee bis zur Adria reichenden Westfront beizieht, die wieder mit so großen Mitteln vorbereitete Offensive nicht abbrechen will, ohne noch einmal mit einem letzten starken Stoß am südlichen Plateau anzusetzen. Der bisherige Verlauf der Abwehrschlacht sowie die Wahrnehmung unserer Führung zur Abwehr künftiger Angriffe berechtigen jedoch zu der Zuversicht, daß auch die Endkämpfe ein für uns glückliches Ergebnis haben werden und daß auch die 11. Isonzschlacht die Italiener nicht nach Triest führen wird.

## Die italienische Enttäuschung.

W. T. B. Bern, 1. Sept. (Drahtbericht.) Die „Stampa“ läßt sich aus dem Hauptquartier berichten, daß die Österreicher seit zwei Tagen auf der Hochfläche von Painsizza, im Abschnitt von Tolmein, auf den Höhen des Monte San Gabriele und des San Marco und östlich von Görz erbitterten und hartnäckigen Widerstand leisten. Dieser unübersehene Widerstand sei auf Verstärkungen an Mannschaften und besonders an Artillerie und Maschinengewehren zurückzuführen.

## Ereignisse zur See.

### 46 000 Br.-R.-Tonnen!

#### Ein französischer Hilfskreuzer versenkt!

W. T. B. Berlin, 1. Sept. (Amtlich. Drahtbericht.) Im Mittelmeer wurden wiederum 46 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Am 22. August wurde der schnelle französische Hilfskreuzer „Galo II.“ mit 200 Mann des französischen Korfu-Geschwaders und serbischen Offizieren an Bord südlich Korfu versenkt. Vier serbische Obersten, darunter ein Divisionskommandeur, wurden gefangen eingebracht.

#### Ein französischer Postdampfer gesunken.

W. T. B. Marseille, 1. Sept. (Drahtbericht. Agence Havas.) Nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer ist der französische Postdampfer „Katal“ am 30. August, abends, auf der Höhe von Marseille gesunken. 520 Schiffbrüchige wurden nach Marseille verbracht. Alle der Postdampfer „Katal“ den Hafen von Marseille verlassen hatte, wurde er 5 Meilen entfernt durch einen anderen Dampfer an Bord von einem Schoner angezogen.

#### Ein ehrlischer Engländer über die Tauchbootgefahr.

Der Marinefachverständige Thirkoll der „Daily Mail“ schreibt: Die bemerkenswerte Ausrüstung Lord Georges war die über die fortdauernde Zunahme der U-Boote in Deutschland ist trotz der verbesserten englischen Verteidigungsmaßnahmen imstande, seine U-Bootflotte schneller zu vermehren, als England imstande ist, den deutschen U-Booten Verluste beizubringen. Deutschland vernichtet mit seinen U-Booten jährlich 8 Millionen Tonnen der englischen Handelsmarine und dezimiert außerdem die Handelsflotte der Alliierten und der Neutralen, während es gleichzeitig neue U-Bootsgeschwader ausrüstet, denen wahrscheinlich eine direkte militärische Aufgabe zufällt. Während der letzten 12 Monate haben die U-Boote 5 Schlachtschiffe, 5 Kreuzer, 12 Torpedojäger, 2 U-Boote, 7 Minenleger und 8 Hilfskreuzer der Entente vernichtet, während der Feind in dieser Zeit lediglich einige Torpedoboote verloren hat. Hieraus ergibt sich, daß die Möglichkeit eines gesetzmäßigen Gebrauchs der U-Boote keineswegs ausgeschlossen ist. Leider hat Lord George nicht mitteilen können, ob man mit der Vernichtung roßerer Fortschritte macht. Die Abwehrmaßnahmen genügen also noch lange nicht. Bei einem solchen Stand der Angelegenheiten ist es für England lächerlich, von Erfolgen zu reden. Deutschland baut fortwährend U-Boote, vielleicht zu dem Zweck, den es so lähmend angehendigt hat, vielleicht aber mit einer ganz anderen Absicht. Wenn England diesen Plan vereiteln will, muß es die Tauchboote zerstören.

## Der Krieg gegen England.

### Lord Cecil über die aggressive Wirtschaftspolitik nach dem Krieg.

W. T. B. London, 1. Sept. (Drahtbericht.) Lord Cecil äußerte sich zu einem Vertreter des Reuterschen Bureaus: Er sehe keinen Widerspruch zwischen der Note Wilsons und der Wirtschaftspolitik der Entente gemäß der Pariser Konferenz. Die Beschlüsse seien rein defensiv, keine aggressiven Maßnahmen. Sie bezweckten die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens der Verbündeten und seien gegen eine aggressive Militär-Handelspolitik der Feinde nach dem Kriege wie den geplanten Handelsbund Mitteleuropas. Wirtschaftliche Rücksichten haben in diesem Krieg ebensowiel Bedeutung wie militärische und maritime Maßnahmen. Wir halten uns für berechtigt, die Wirtschaftskraft unserer Gegner mit allen verfügbaren legitimen Mitteln anzugreifen und freuen uns über die energische Politik Amerikas in der Ausfuhrfrage. Es gibt keine stärkere Waffe, um Deutschland zu überwinden, als der Krieg selbst im kommerziellen Sinne nicht lehnt. Die Deutschen prahlen mit ihrer Kriegslust und vergessen, daß sie durch ihre militärische Politik, durch die Verachtung des ganzen Völkerrechts und der Rechte der Neutralen kommerzielle und finanzielle

zielle Kräfte gegen sich wachgerufen haben, die unendlich größer sind als ihre eigenen. Wenn der Krieg noch eine Reihe von Monaten fortbauert, werden die Zentralmächte buchstäblich die ganze übrige Welt in Waffen gegen sich haben. Die Militärmacht ist in der modernen Welt nicht alles. Selbst wenn die deutschen Heere so erfolgreich und unbeflegbar wären, wie der Kaiser und seine Generale es behaupten, wird die Aussicht auf die Zukunft für Deutschland trotzdem immer düsterer. Vielleicht läßt sich hier wirklich eine Lösung des größten Problems der Welt ableiten, wie man künftige Kriege verhindern kann. Vielleicht wird ein Völkerbund wirkliche Sicherheit für den Frieden bieten, wenn er imstande ist, eine Nation, die der Welt getrocknet ihren Willen aufzudrängen will, finanziell und wirtschaftlich abzulassen.

Verhaftung eines englischen Friedensfreundes.

W. T.-B. London, 1. Sept. (Drahtbericht. Reuter.) Der bekannte Pazifist Edmund Morel wurde verhaftet, weil er versuchte, eine gewisse Prozedur nach der Schweiz auszuführen.

Neue Beratungen der Entente-Sozialisten.

U. Antwerpen, 1. Sept. (Fig. Drahtbericht. g.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet aus London: Eine neue Beratung der Entente-Sozialisten ist im Gange. Die Mehrheit der großen Konferenz der Entente-Sozialisten befürwortet die Teilnahme an der Stockholmer Konferenz, unter der Bedingung, daß dieselbe die Kriegursache und die Mittel, womit der Krieg geführt wird, besprochen werden. Ferner erachtet die Mehrheit es für notwendig, daß die Kriegsziele der verbündeten feindlichen Sozialisten bekanntgegeben werden. Jetzt erörtern die Führer der Mehrheitsparteien aller Ententeländer die nötigen Schritte, um ihren Standpunkt den Ententeregierungen deutlich zu machen. Gestern kamen der französische Ministerpräsident Thomas, der britische Minister für Arbeit und Arbeiterminister Roberts, sowie andere Sozialistenvertreter in London zusammen. „Daily Chronicle“ nennt es bedeutsam, daß Minister Roberts an diesen Beratungen teilnimmt.

Die Lage im Westen.

Rücktritt des französischen Ministers des Innern.

W. T.-B. Paris, 1. Sept. (Drahtbericht. Agence Havas.) Malvy hat dem Ministerpräsidenten sein Entlassungsgesuch als Minister des Innern überreicht. In dem Gesuch erinnert Malvy an die Ablehnung des Entlassungsgesuchs seitens Ribots vor einigen Monaten, welches er angesichts der ungerechtfertigten Angriffe eingereicht hatte, um nicht die unerwünschte Einigkeit aller Bürger zu schwächen. Malvy erklärte am Schluß, sein Gewissen sei ruhig. Er bleibe ein aufrichtiger Vaterlandsfreund und ein unerschütterlicher Republikaner und nehme bei seinem Rücktritt die Zustimmung aller ehrenhaften Leute mit.

Die Verfolgung der friedensfreundlichen Lehrer in Frankreich.

Kn. Bern, 31. Aug. (Fig. Drahtbericht. g.) Die sozialistische Zeitung „Populaire du Centre“ erhebt scharfen Protest gegen die planmäßige von der Regierung durchgeführte Strafverfolgung der Mitglieder des Landesverbandes der Syndikate französischer Volksschullehrer wegen ihrer Resolution zugunsten eines annexion- und entschädigungslosen Friedens. Bei zahlreichen Volksschullehrern wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der Krieg gegen Rußland.

Kerenskijs verjüngende Macht.

Br. Stockholm, 31. Aug. (g.) Nach „Rovvoja Struj“ hat die Bekämpfung der Bolschewiki eine gegenteilige Entwicklung auf die Petersburger Arbeiterschaft gehabt, als die Regierung wollte. Die Bolschewiki sind nicht geschwächt, sondern selbst über ihre eigenen Erwartungen hinaus gestärkt worden. Die in der ersten Augusthälfte abgehaltenen Wahlen für die verschiedenen Fabrikinstitutionen ergaben

durchschnittlich 80 Prozent Stimmen für die Bolschewiki. Die Verluste gehen hauptsächlich auf Kosten der Sozialrevolutionäre. Anlässlich dieser Nachrichten aus Rußland kennzeichnet die „Pravda“ in Stockholm die chauvinistischen Reden der Moskauer Konferenz als Versuche, sich selbst zu betäuben. „Pravda“ schreibt, die Revolution stehe noch bevor, Kerenski werde sehr schnell verschwinden. In der Geschichte werde seiner und seines Regimes als Epizode gedacht werden, in der einige Intellektuellen sterben würden und wegen ihrer Trennung von den Volksmassen den eigenen Tod absägten. Nachdem Gutschkow Kerenski bescheinigt hat, daß er die personifizierte Ohnmacht ist, ist Kerenski's Nimbus dahin. Der Nationalkongress, der alle Absichten der Gegenrevolution enthielten wird, ist schließlich geeignet, Kerenski's Obrigkeit in Macht zu verwandeln.

Die Pariser große Enttäuschung über Moskau.

W. T.-B. Bern, 31. Aug. Zu der Moskauer Konferenz erklärt „Journal“: Statt Einigkeit zu erzielen, setzte die Konferenz so recht die Meinungsverschiedenheiten in ein helles Licht. Das schmerzlichste ist die Haltung Tschelidze's. Der Gegensatz zwischen den Extremisten und den Gemäßigten wird immer größer. Ebenso pessimistisch ist „Evènement“. Das Blatt sagt: In Rußland kann nur eine Bundesrepublik helfen, die Freiheit zu bewahren. „Echo de Paris“ schildert die Lage in Finnland als sehr ernst. Es sei das Unglück des finnischen Volkes, sich auf dem Wege Rußlands zum Heere zu befinden. Rußland könne nicht auf diesen Weg verzichten, gleichgültig, ob der Zar oder der Arbeiter- und Soldatenrat das Land regiere.

Der Suchomlinow-Prozess.

W. T.-B. Petersburg, 1. Sept. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der weiteren Verhandlung des Prozesses Suchomlinow sagte Oberst Tugan-Baranowski, ehemaliger Chef des Mobilisationszweigs beim Großen Generalstab, aus: Die von Suchomlinow ausgearbeiteten Mobilisationspläne wimmelten von zahlreichen Fehlern, die sich sofort bei Kriegsbeginn fühlbar machten. Genere, Maschinengewehre, leichte Feldgeschütze, alles fehlte. — General Petrowski, ehemaliger Chef des Befestigungswesens, sagte aus: Suchomlinow besuchte, so lange er Minister war, nicht mehr als zweimal die Generalverwaltung der Artillerie. — Oberst Watomkin, einer der Chefs der genannten Verwaltung, erklärte: Suchomlinow beharrte darauf, wichtige Bestellungen von Maschinengewehren dem Bider zu übertragen, denen er 2000 Rubel für das Stück zahlte, während die Zulawerke, die diese Gewehre in großer Vollkommenheit herstellten, nur 300 Rubel für das Stück verlangten.

Suchomlinow, Sjasonow, Januschewitsch.

W. T.-B. Kopenhagen, 1. Sept. Die Enthüllungen im Suchomlinow-Prozess über die Hauptschuldigen an dem Ausbruch des Weltkriegs erregten hier das allergrößte Aufsehen. Sie werden von allen großen Wäthern wiedergegeben, von einigen bezeichnenderweise unter Auslassung des Wolffschen Kommentars. An der Spitze des Blattes bringt die „Nationaltidende“ heute einen längeren Artikel, überschrieben „Nikolaus II. und der Weltkrieg“, in dem dargelegt wird, daß die russische Kriegspartei den Jaren gegen seinen Willen in den Krieg getrieben hat. Am Schluß wird ausgeführt: Die Aussagen von Januschewitsch und Suchomlinow bekräftigen die Darstellung des deutschen Weißbuchs. Man weiß jetzt, daß es nicht die Schuld des Jaren Nikolaus war, wenn Rußland es vertrieb, das Verlangen Kaiser Wilhelms, die allgemeine Mobilisierung einzustellen, zu erfüllen. Man erhält nun die klare Befähigung dafür, daß der schwache Zar gegen seinen Willen von seinen Ratgebern in den Krieg getrieben worden ist. Sjasonow und Januschewitsch glaubten gewiß selbst daß Rußland Krieg führen soll und muß, und man kann es verstehen, daß sie versuchten, den Jaren zu bewegen, einen entscheidenden Entschluß zu fassen. Aber Suchomlinow stemmte sich durch seine Aussage selbst als denjenigen, der dadurch, daß er vor seinem Herrscher lag, den entscheidenden Stoß zur Katastrophe gab. — „Strabladet“ bezeichnet Suchomlinow als einen der drei Männer, auf welche die schwerste Verantwortung für den Weltkrieg entfällt, und sagt: Die beiden anderen sind Sjasonow und

Januschewitsch. Wir wollen diese Namen im Gedächtnis behalten und sie nie vergessen. Sie sind mit dem Blut Millionen Unschuldiger in das Buch der Geschichte geklebt: Suchomlinow, Sjasonow, Januschewitsch. Bisher gab man dem Jaren die Schuld daran, daß der Konflikt nicht auf die Abrechnung zwischen Österreich und Serbien beschränkt blieb. Jetzt hat die Welt die eigenen Worte der Kriegsanführer dafür, wie sie in zehn Minuten das Schicksal der Welt bestimmten. Nicht der schwache Zar wollte den Krieg, sondern seine vertrauten Ratgeber.

Der Krieg gegen Italien.

Ablehnende Haltung Vofellis gegenüber den Sozialisten.

Br. Lugano, 1. Sept. (Fig. Drahtbericht. g.) Ministerpräsident Vofelli empfing gestern eine Abordnung von sozialistischen Parlamentariern, die ihm eine Tagesordnung überreichte, in der die Regierung aufgefordert wird, das Parlament unverzüglich einzuberufen, um die politische Kontrolle über die politischen und militärischen Vorgänge wiederherzustellen. Vofelli lehnte dieses ab. Die Wünsche der Sozialisten, die verbündeten Regierungen müßten ihre Beschlüsse über die Stockholmer Konferenz ändern, ließ Vofelli unbeantwortet. Dagegen trat er den Gerüchten entgegen, denen zufolge die italienische Regierung ohne Mitwirkung des Parlaments jetzt schon internationale Bündnisse für die Zeit nach dem Krieg eingehen könnte.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Lage in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 1. Sept. (Drahtbericht. Agence Havas.) Adoffides, der ehemalige Präfekt von Saloniki, ist zum Leiter des neuen politischen Bureau von Benizelos ernannt worden, der sein Portefeuille annehmen will, um sich eifriger den Staatsgeschäften zu widmen. General Danglis wird wahrscheinlich das Kriegsministerium übernehmen.

Die Untersuchung gegen die Betreuer des Königs Konstantin.

W. T.-B. Bern, 31. Aug. Das „Journal“ meldet aus Athen vom 30. August: Die parlamentarische Kommission beschloß, Gunaris, Skuludis und Lambros vor einen außerordentlichen Gerichtshof zu ziehen.

W. T.-B. Athen, 31. Aug. (Nachricht der Agence Havas.) Die Kammer hat ihre Zustimmung zur Einleitung der gerichtlichen Verfolgung gegen den Deputierten von Patras, Rufos, erteilt.

Der große Brand in Saloniki.

Br. Haag, 1. Sept. (Fig. Drahtbericht. g.) Nach der „Morning Post“ ist das Feuer in Saloniki an verschiedenen Stellen gleichzeitig ausgebrochen. Es handelt sich um Brandstiftung. Der Verdächtigste heißt mit, daß 4200 Wohn- und Geschäftshäuser, alle Hotels und fast alle die sämtlichen Geschäftshäuser der Stadt zerstört sind. Etwa 100 000 Personen sind obdachlos. Während des Brandes entstand eine kritische Lage dadurch, daß aus dem ungeheuren Feuerherd nur eine Straße einen Ausweg bot, die aber zum Meer führte. Große Menschenmengen wurden auf allen möglichen Wasserfahrzeugen fortgebracht.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konstantinopel, 1. Sept. (Drahtbericht.) Amtlicher Hoerabbericht vom 31. August. In der Sinaifront gingen in der Nacht zum 30. August starke englische Patrouillen gegen die Mitte unserer Gagarfront vor. Nach einem heftigen Artilleriefeuer von unserer Seite ging der Feind gegen Morgen wieder zurück. Am 29. August gingen einige Kavallerieregimenter mit einigen Kompagnien und Batterien zu Erkundungen in die Gegend von Mal-el-Malaga südlich der Kir-es-Saba vor, betradeten dort die Nacht und gingen dann wieder zurück. Feindliche Kavallerie wurde von unseren Piegern mit Bomben betroffen. Sonst nichts Besonderes.

(34. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Jabellens Weg.

Roman aus dem Elck.

Von G. Schebe-Peller (Straßburg).

Weit hinaus ging der Blick zu den Wurzeln, deren Felsenarme ein wilder Vorst für Wind und Donner waren. Wenn der Sturm über diese Höhen fegte und die Bäume bog, daß die Zweige schwindend aus ihren Gelenken gehoben wurden, konnte man kaum einen Schritt gehen, und man mußte, dem im Herbst Wind und Nebel überrollt hatten, war schon ziel- und planlos herumgeirrt, ohne den Weg zur Sicherheit finden zu können.

Die Schlucht, der alte, von Deutschland nach Frankreich führende Weg, die in einem Reich von Riesenfelsen und Berggipfeln lag, war ein Fremdenlag geworden. Eine kunstvolle Bahn führt von Münster zu ihr hinauf, und bequeme Hotels mit guten table d'hotes und schmackhaften Weinen öffneten sich den ankommenden Gästen. In dem größten saßen die Herren in Brod und die Damen in Décolleté. Autos sausten vorüber und wirbelten dem Staub der Landstraße auf. Die Fremden ruhten auf Aussichtsbänken oder gingen auf dem leichten Wegen in der Nähe der Seilschleifen spazieren, während die Herrin Jagoreiten ritten und die Kinder spielten. In einer Bude wurden Ansichtskarten und „Erinnerungen aus der Schlucht“ verkauft. Redner gingen mit ihren Tabletten zwischen den einzelnen Tischen und brachten Bier, Limonade und Eislaffee.

„Ich möchte nicht hier wohnen“, bemerkte Jabelle. „Ja, es wäre mir auch zu kalt“, meinte Barthels, „wie viel schöner ist da trotz seiner Mängel und Unzulänglichkeiten unser Hohnedhaus mit seiner Sandvoll Güte.“

„Die wenigstens gehen auf die Berge, um die Natur zu genießen und nicht um ihre Kleider zu zeigen“, sagte

Jabelle und schaute auf die vornehm gekleidete Menge, die sie bald verlassen, um in den Waldweg einzubiegen, der zum Hohned zurückführte.

Barthels lachte: „Rein, beim besten Willen könnte man in unserer Hütte nicht mit guten Kleidern prahlen. Manch einer ist schon dort heraufgekommern, um den bekannten Raler Salzen in seinem Atelier zu sehen, und hat ihn seines blauen Kittels wegen für einen Bauern oder Kellner gehalten und ihn nach dem Weg zum Bad gefragt. Das freut Salzen immer ungemein. Dann lacht er ein wenig und sagt in seiner ruhigen Art, das bin ich selbst, und dann freut er sich an dem Gesicht der Fremden; er ist das Mißtrauen, das Höflichkeit, die Bewunderung, bis sie die ganze Skala vom herablassenden Wohlwollen, mit dem man einen Kellner anredet, zur zuvorkommenden Höflichkeit dem Meister gegenüber herausgeflettert sind.“

„Das ist ein Hauptkapitel“, scherzte Jabelle. Dann gingen sie wieder still nebeneinander her. Die Natur nahm sie gefangen. Sie hätten sich ins Gras werfen und die Arme nach der Sonne ausstrecken mögen, um ihre Richtgarben festzuhalten und sie dann in verschwenderischer Fülle auf alles, was sie liebten, auszustreuen. Bei Tisch fanden sich alle Gäste zusammen.

Barthel erzählte begeistert, er habe jetzt mit Klinger den großen Epizyklus in Angriff genommen. Die Spitze hätten sie noch nicht erreicht — das käme ein anderesmal — aber auf einer kleinen Plattform, die sich zwischen zwei Felsenwänden befand hätten sie sich ausgebreitet und eine Stunde aerubt. „Es war wunderbar“, sagte Klinger — „die Schmetterlinge gaukelten um uns her, die Bienen summten, und aus irgend einem Dorfe tief drunten im Tal läuteten die Glocken.“

Er sagte nicht, daß ihm in dieser Schönheit immer wieder dasselbe Bild erschienen war: Marcelle Berger's schlanke Mädchenform, mit dem großen Sommerhut, den Blumen in dem Arm und dem warm auf ihn gerichteten Blick.

„Eine Feiertagsstimmung“, meinte der Pfarrer, und dann sich zu seiner jungen Frau wendend, flügte er weich hinzu: „Nur du fehlst, Jabelle. Ich bin so glücklich, daß wir unsere Ferien auf diesem herrlichen Fleckchen Erde verbringen können. Das tut einem so wohl.“

Jabelle blickte freundlich zu ihrem Mann. Die Spannung zwischen ihnen hatte nachgelassen. Es fehlten die Reibungsmomente und aufreizenden Gegenstände, die sich in Rurrheim zwischen die beiden Ehegatten gelegt hatten.

„Morgen kommt ein neuer Gast“, meldete der Stuttgarter.

„Ein neuer Gast! Wer kann das sein?“ fragten die Herren.

„Ein Berliner Maler, der in einer Zeitung die Anzeige über das Hohned-Haus gelesen hatte.“

„Ich wußte gar nicht, daß Benders inscieren“, versetzte Jabelle. „Wenn sie uns nur nicht bald aus der Kellnerhütte eine Pension mit Stadtdämchen und Kindern machen.“

Salzen lachte: „Wenn die heraufkommen — sie bleiben nicht! Mehr als einmal habe ich sie mit Ledertiefeln und Sonnenschirmen den Weg dort über den Felsrüd heraufsteigen sehen. Der Wind wehte ihnen den Hut vom Kopf und pustete ihnen die Haare auseinander, und sie schrien: „Oh — Gott — wie schrecklich!“ und lehrten alsbald wieder um!“

Am anderen Morgen traf der Berliner ein. Salzen und Stark saßen auf der Holzgalerie vor dem Malerhaus und sahen ihn leuchtend den steilen Weg zum Felsrüd heraufsteigen. „Der bleibt nicht hier oben“, prophezeite Salzen und blickte belustigt auf den tadellos gekleideten Herrn, in dessen Hand der Goldknopf eines Spazierstödes glänzte. Eine Weile darauf folgte Gepffel mit dem alten Esel, der in einem Karren das Gepäck von der Endstation der Münsterbahn auf den Hohned schleppte. (Fortsetzung folgt.)

Der Kriegszustand mit Amerika.

Auch Bryan jetzt auf die Niederlage Deutschlands verweisen.

Dr. Amsterdam, 1. Sept. (Fig. Drahtbericht. S.) Wie Meuter aus New York meldet, schließt sich jetzt auch Bryan der Agitation zur Fortsetzung des Kriegs an.

Der Krieg über See.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

W. T.-B. London, 1. Sept. Das Kriegsbüro meldet aus Ostafrika: Die sich aufeinanderfolgenden englischen und belgischen Kolonnen säuberten das große Gebiet in der Richtung auf Tanga vom Feinde.

Die Neutralen.

Keine norwegische Ausfuhrsperrre gegen Deutschland.

W. T.-B. Berlin, 1. Sept. (Drahtbericht.) Die „Korbh. Allg. Ztg.“ schreibt: Von autoritativer Seite wird mitgeteilt, daß die Nachricht des „Matin“, wonach Norwegen sich dem amerikanischen Verlangen, die Ausfuhr nach Deutschland zu sperren, unterworfen habe, jeder Begründung entbehrt.

Der neue schweizerische Minister des Auswärtigen.

W. T.-B. Bern, 31. Aug. (Drahtbericht. Schweizerische Depeschengentur.) Der Bundesrat wählte zum Nachfolger des Ministers Dumant als Chef der Abteilung für Auswärtiges des politischen Departements Dr. jur. Karl Paravicini in Basel, zurzeit Legationsrat bei der schweizerischen Gesandtschaft in London.

Die spanische Krise.

W. T.-B. Bern, 31. Aug. „Petit Parisien“ meldet aus Madrid: Ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs besprach gestern die Reformen politischer, juristischer und sozialer Art. Die Regierung schlägt vor, den Belagerungszustand so bald wie möglich abzuschaffen.

Aus den verbündeten Staaten.

Staatssekretär v. Kühlmann bei Kaiser Karl.

W. T.-B. Wien, 1. Sept. (Drahtbericht.) Staatssekretär v. Kühlmann begab sich in Begleitung des Gesandten von Serbien Reichmann zur Audienz beim Kaiser.

Deutsches Reich.

Djemal-Pascha bei der deutschen Hochseeflotte.

W. T.-B. Cuxhaven, 31. Aug. (Drahtbericht.) Djemal-Pascha besuchte am 30. d. M. das Flaggschiff der deutschen Hochseeflotte und besichtigte es eingehend. Auf eine Ansprache des Vizeadmirals feierte der türkische Marineminister die Besuche, die unter der glänzenden Führung des Admirals v. Scheer vor etwa Jahresfrist der englischen Seemacht, die seit langem als unüberwindbar galt, eine schwere Niederlage beigebracht hat.

Der deutsch-französische Gefangenenaustausch.

W. T.-B. Konstanz, 1. Sept. (Drahtbericht.) Nach längerer Pause trafen gestern abend um 5,45 Uhr wieder 118 deutsche Internierte, darunter 6 Offiziere, aus der Schweiz hier ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden Großherzogin Luise von Baden mit Erzherzog v. Seltens und zahlreiche Offiziere.

Der Kaiser beim Generalsstabchef. Der Kaiser begab sich am 30. Aug. zu Generalstabchef v. Hindenburg und hörte dort einen Vortrag des Generals Ludendorff über die Schlacht von Tannenberg.

Eine Pantagruelwahl. Für den gefallenen Landtagsabgeordneten Imbusch wurde ohne Gegenkandidat der Vorsitzende des christlichen Bergarbeiterverbandes Vogelgang mit allen abgegebenen Stimmen gewählt.

Eine städtische Wahlrechtsinterpellation. Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten hessischen Kammer hat eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung gefragt wird, ob sie noch preussisches Beispiel das gleiche Wahlrecht in Hessen einzuführen gedenke.

Die nationalen Arbeiter-Berufsverbände. Der Hauptverband der nationalen Arbeiter-Berufsverbände Deutschlands hält seine diesjährige Jahrestagung am 2. und 3. September in Frankfurt a. M. ab. In öffentlichen Verhandlungen werden die folgenden Themen erörtert werden:

den: 1. Der innere Wert der wirtschaftlichen Lehre (Goffmeister, Magdeburg); 2. Innere Sozialpolitik in der Vergangenheit und in der Zukunft (Schulte, Dortmund); und 3. Der Wert der Demokratie für die Arbeiter (Röndel, Bonn).

Heer und Flotte.

Regional-Veränderungen. Prof. Dr. Weintraud (Wiesbaden), Stabsarzt der Res. a. D., Dr. Rauer, Karl (Wiesbaden), Stabsarzt der Reserve a. D., sein Charakter als Oberstabsarzt erhalten. Dr. Bieri (Wiesbaden), Oberarzt der Res., zum Stabsarzt befördert. Dr. Zuber, Paul (Wiesbaden), Assist.-Arzt der Res., zum Stabsarzt befördert. Dr. Dreß, Leopold (Wiesbaden), Feldarzt, zum Assist.-Arzt der Res. ernannt. Freitag, Lutz (Wiesbaden), Müller, Artz (Wiesbaden), Zeigisch, Paul, Steindreich, Jakob (Wiesbaden), Schnabel, Wilhelm (Wiesbaden), nichtapprobierte Internisten (Jesuiterärzte) vom Vindobogener 5. Bataillon, für die Dauer ihrer Verwendung im Kriegsjahresdienst zu Feldarztstellen ernannt. v. Linger, Gen.-Leut., im Frieden zuletzt Kom. der 2. Res.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Ingefahr mit dem Wegfall des Zufuhrleides fiel merklich würdigerweise das Ausbleiben der Fische zusammen. Während der Fischhandel bis dahin in der Lage war, die Bedürfnisse der Bevölkerung einigermaßen zu befriedigen, wenn auch zu Preisen, die sich nur der Wohlhabende leisten konnte, fehlt es seitdem an Seefischen überhaupt. Wundert sich jemand, daß diese Tatsache die Bevölkerung in Mitleidenschaft zieht? Denn das Ausbleiben der Fische gerade in einer Zeit, in der eine der wichtigsten einheimischen Lebensmittel — das Fleisch — um 100 Prozent gekürzt worden ist, bedeutet natürlich eine sehr sichtbare Qualitätsverschlechterung der Kriegsnahrung. Auf die Frage: Weshalb fehlt es an Fischen? antwortet man die Rhein-Rheinische Lebensmittelstelle:

Es herrscht gegenwärtig ein Mangel an Fischen, der auch in nächster Zeit nicht zu beheben werden kann, da die Ursache auf den Krieg zurückzuführen ist. Das Fischereiwesen hat gegenwärtig große Schwierigkeiten, die besten Fanggründe sind mit Netzen belegt, es fehlt an Personal und deshalb ist eine sehr bedeutende Einschränkung im Fischereibetrieb eingetreten; es ist gegenwärtig in Deutschland kaum der zehnte Teil der Fischereizugänge im Betrieb. Dazu kommt, daß alle Fanggeräte eine wesentliche Vercürzung erfahren haben und manche Bestandteile kaum noch zu beschaffen sind. Es ist also begreiflich, daß der Fischfang stark zurückgegangen und daß der Preis der Fische wesentlich gestiegen ist. Die Zufuhren aus Holland, das uns im Frieden gut versorgt hat, sind unregelmäßig geworden, da auch dort die Schwierigkeiten groß sind.

Diese Antwort befriedigt uns nicht ganz. Die Ursachen, auf die hier der Fischmangel zurückzuführen wird, bestehen fast sämtlich nicht erst seit vierzehn Tagen, sondern mindestens seit zwei Jahren; sie können also für das gegenwärtige nahezu völlige Ausbleiben der Fische nicht in Anspruch genommen werden. Auch die Steigerung der Fischpreise datiert nicht von gestern; sie setzte bereits vor langer Zeit ein, wenn sie auch in den letzten Monaten am härtesten gewesen ist. Jedenfalls ist es sehr bedauerlich, daß die Fische gerade jetzt fehlen, wo wir sie am besten brauchen könnten.

Leider macht sich auch der Rückgang der Milchproduktion bereits bei der Belieferung der Stadt durch den Landkreis Wiesbaden in einem Maße bemerkbar, daß der Magistrat gezwungen ist, weitere Einschränkungen in dem Kreis der Vorzugsberechtigten zu treffen. Aus dem Rathaus wird uns hierzu mitgeteilt:

Kaumen die täglichen Milchlieferungen aus dem Landkreis Wiesbaden in den letzten Wochen so stark zurückgegangen sind, daß eine Belieferung sämtlicher Wirtschaften mit frischer Milch vereinzelt nicht zu denken ist, wird das städtische Milchamt nicht mehr in der Lage sein, die am 16. d. M. ablaufenden Milcharten der vorzugsberechtigten Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre sowie die der alten Leute über 70 Jahre nach diesem Tage zu bedienen. Diese beiden Gruppen sollen daher bei der bevorstehenden Ausgabe neuer Milcharten (Termin wird noch bekanntgegeben) aus, da leider nur zu viel Grund zu der Annahme besteht, daß der heute zu verzeichnende Rückgang in unserer Milchzufuhr keine vorübergehende Erscheinung sein wird.

Wir können zwar ganz bestimmt behaupten, daß der Milchrückgang kein vorübergehender, sondern eine dauernde Erscheinung sein wird. Die Milchknappheit wird infolge des großen Futtermangels, der uns wahrscheinlich zur Degimierung unseres Viehstandes zwingt, im Laufe der nächsten Zeit nicht ab-, sondern noch zunehmen.

In der Kohlenversorgung macht sich noch keine Besserung geltend. Noch wie vor genügt die Einfuhr nicht entfernt den augenblicklichen Bedürfnissen, ganz abgesehen von der Eindeckung des Winterbedarfs, die noch völlig im argen liegt. Die Verbraucher, die um ihre paar Tausenden „Jentner“ Kohlen von einer Stelle zur anderen eilen müssen, sind gelotzt, und die Kohlenhändler, die nicht imstande sind, die Ansprüche zu befriedigen, nicht minder. Eine ganze Reihe Einforderungen aus unserem Lieferkreis zeigen, daß die Bevölkerung auch mit dem gegenwärtigen Versorgungssystem unzufrieden ist. Wir haben die Beschwerden sowie die Wünsche, die in dieser Beziehung geltend gemacht werden, den zuständigen Stellen zur Kenntnis gebracht. Man verschließt sich auch dort nicht der Erkenntnis, daß der gegenwärtige Zustand nicht weniger als ein idealer ist, und Verbesserungen in der Verteilung sollen eingeführt werden, so weit ihre Einführung möglich ist. Das Ziel der Verbesserungen kann natürlich nur eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Kohlen und anderen Brennstoffe unter Berücksichtigung der begründeten Bedürfnisse sein.

Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Kriege.

Im Angeigentell der vorliegenden Ausgabe finden unsere Leser einen größeren Aufruf zur Hilfe beim Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Krieg. Wir machen auf diesen Aufruf ganz besonders aufmerksam, da es sich hier um eine Angelegenheit von größter Bedeutung handelt, an der ziemlich alle Schichten der Wiesbadener Bevölkerung stark interessiert sind. Daß es zurzeit mit dem Handwerk so weit es sich nicht der Kriegsindustrie anpassen konnte, außerordentlich schlecht steht, wissen wir, daß zahlreiche Werkstätten infolge der Einberufung der

Meister geschlossen sind, ist eine bekannte Tatsache. Das Handwerk bildet aber als der Kern des städtischen Wirtschaftslebens, das schon im Interesse der Allgemeinheit unbedingt gesund und leistungsfähig erhalten werden muß. Hierzu kommt aber, daß die Gesamtheit die moralische Pflicht hat, den Handwerkern, die durch den Krieg in ihrer künftigen wirtschaftlichen Selbständigkeit schwer bedroht sind, bei der Wiederaufrichtung ihrer Betriebe unter die Arme zu greifen. Mit Recht betont daher der Aufruf, daß es sich dabei nicht um eine Unterstützung im gewöhnlichen Sinne, sondern um eine Ehrengabe für den Wiederaufbau des dem Krieg zum Opfer gefallenen Wiesbadener Handwerks handelt.

Die Kartoffelverteilung.

Kartoffeln in Hülle und Fülle, so viel, daß die Stadt marktfrei ganze Zentner abgeben wollte und abgegeben hat. Leider aber hat die Sache, die zweifellos gut gemeint war, insofern nicht geklappt, als die Verteilung der Kartoffelstellen nicht mit dem starken Andrang des Publikums Schritt gehalten hat. Von vielen Seiten haben wir Zuschriften erhalten, in denen beklagt wird, daß es bis jetzt — Samstag — unmöglich gewesen sei, Kartoffeln zu bekommen, und zwar deshalb, weil ein Teil der Bevölkerung die Kartoffelvergabe durchaus mißbraucht und sich gleich mit mehreren Zentnern versorgt habe. Aus dem Rathaus erhalten wir nun folgende Mitteilung zu derselben Angelegenheit:

Da die Stadt während der letzten Woche mit Kartoffeln fast überflutet wurde, gab der Magistrat den Verkauf von Kartoffeln für die laufende Woche frei. Nach den gemachten Erfahrungen im vorigen Jahr war zu erwarten, daß trotz der Freigabe des Kaufes bis zu 1 Zentner die Kartoffeln doch nicht in dem gewünschten Maße abgeholt würden. Diesemal haben aber viele Haushaltungen in übergroßer Angst sich mit weit mehr als einem Zentner Kartoffeln eingebedeckt. Dadurch war die Nachfrage nach Kartoffeln in den Verkaufsstellen so stark, daß die Geschäfte wegen des Personal- und Pferdemanuels nicht schnell genug mit Kartoffeln versorgt werden konnten. Zeitweise konnten deshalb einzelne Geschäfte Kartoffeln nicht verkaufen. Um nun den übergroßen und unruhigen Einkäufen zu steuern und Etodungen in den Geschäften zu vermeiden, hat der Magistrat nach einer Befragung im Angeigentell der gestrigen Abend-Ausgabe den freien Verkauf von Kartoffeln ausgesetzt und den Verkauf nach Kartoffelkarten und dem festen Rundenbrot angeordnet. Um die Haushaltungen gleichmäßig und die Geschäfte redigiert mit Kartoffeln beliefern zu können, sind die Geschäfte angeordnet, am Montag und Dienstag nur auf 2 Karten für einen Haushalt Kartoffeln abzugeben und sechs Runden, die sich im Laufe dieser Woche haben genügend eintreten können, erst von Mittwoch ab zu beliefern. Es sind genügend Kartoffeln vorhanden, so daß aller Voraussicht nach im Laufe der nächsten Woche insgesamt 10 bis 15 Pfund auf den Kopf ausgegeben werden können.

Wir verstehen nicht recht, wie die Stadt nach den Erfahrungen des Vorjahres erwarten konnte, daß die Kartoffeln „doch nicht in dem gewünschten Maße abgeholt würden“. Hat man im letzten Herbst alle Welt in einer Weise nach Kartoffeln kaufen lassen wie diesmal seit Wochen schon? Die teuren und mühevollen „Hansersfahrten“ um ein paar Pfund Kartoffeln konnten es gar nicht ungewissermaßen erscheinen lassen, daß von der Freigabe der städtischen Kartoffeln der ausgiebigste Gebrauch gemacht würde. Sogar Bewohner der Vororte haben die Wiesbadener Kartoffelfreiheit invidiös zu ihrem Vorteil benutzt. Hoffentlich erhalten die berechtigten Verbraucher, die in dieser Woche um den Zentner kamen, in der nächsten Woche eine entsprechende Entschädigung, namentlich dann, wenn nach den sehr kartoffelreichen Wochen einige knappe Wochen in Aussicht stehen sollten.

Kohlenversorgung der Industrie.

Wie zum 5. September sind die Meldefarten über den Kohlenverbrauch usw. im August und den Kohlenbedarf für September und Oktober an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung in Berlin sowie an die Lieferer und die Ortsohnen- und Kriegsbrennstoffstellen einzusenden. Es ist für jeden gewerblichen Kohlenverbraucher von großer Wichtigkeit, daß er diese Meldung, falls er es noch nicht getan hat, nunmehr unverzüglich erstattet. Nicht etwa nur, weil die Unterlassung der Meldung mit hohen Strafen und mit der Entziehung der Kohlenlieferung geahndet werden kann, sondern im dringenden Interesse der gesamten Industrie und im eigenen dringenden Interesse des Verbrauchers selbst. Allgemein ist bekannt, daß unsere Kohlenherzeugung zurzeit für eine unbeschränkte Befriedigung aller Verbraucher nicht ausreicht. Daraus folgt, daß die zur Verfügung stehende Menge planmäßig aufgeteilt werden muß; zunächst auf die großen Verbrauchergruppen — Industrie, städtischer Hausbrand und Landwirtschaft —, dann innerhalb der Industrie auf die einzelnen Verbraucher. Diese Verteilung zu bewirken, ist Aufgabe des Reichskommissars für die Kohlenverteilung. Sie soll für Oktober zum erstenmal auf Grund eines die Bedürfnisse eines jeden Verbrauchers berücksichtigenden scharf durchgeführten Plans erfolgen. Die Grundlage dieses Plans ist die allseitige Erfassung des Kohlenbedarfs, wie es für die Industrie durch die September-Meldungen geschehen soll, und die eine unbedingte Voraussetzung für das Gelingen des Plans ist, daß die Karten von allen industriellen Verbrauchern so genau wie möglich ausgefüllt und rechtzeitig eingesandt werden. Jeder Verbraucher, der die Meldefarten nicht rechtzeitig absendet, schädigt den Industriezweig, dem er angehört und sich selbst. Es muß eben im Auge behalten werden, daß die Verbrauchergruppe Industrie mindestens rund 30 000 Firmen zählt, die der Reichskommissar unmöglich alle kennen, von deren Vorhandensein er vielmehr größtenteils nur dadurch Kenntnis erlangen kann, daß die Firmen die Meldefarten ausfüllen und einsenden. Die Verteilung der Kohlen für Oktober muß Mitte September in Angriff genommen werden. Ob und welche Firmen dann mit ihren Meldungen noch ausbleiben, kann der Reichskommissar nicht wissen. Er muß dann die Verteilung auf Grund der eingegangenen Meldungen vornehmen, was für die Säumigen nicht ohne nachteilige Folgen bleiben kann. Fortbrüche für die Meldefarten sind bei den Ortsohnenstellen oder bei den Kriegsbrennstoffstellen oder bei den Kriegsbrennstoffstellen erhältlich. Die im Juli ausgegebenen Karten dürfen für die jetzigen Meldungen nicht benutzt werden, da die neuen Vorschriften in wichtigen Punkten geändert sind.

Gasrationierung und Kochkiste.

Bei dem Mangel an Heizmitteln, dem wir entgegengehen, und der durch die Versorgung von Warenmärkten und der Waren selbst unverhältnismäßig beschränkten Zeit, welche der Hausfrau zur Bewältigung des Haushalts noch verbleibt, kann nicht genug auf eine einfache, von jedermann selbst zu

beschaffende billige Einrichtung von fegendreichster Wirkung hingewiesen werden: die Kochkiste. Sie sollte wahrlich jezt in keinem Haushalt fehlen. Eine einfache, hölzerne Kiste, je nach Anzahl und Größe der in ihr einzustellenden Kochkessel mehr oder weniger umfangreich, mit gut schließendem Deckel, der, wie die Innenwände des Kastens selbst, vorteilhafterweise mit Zeitungspapier dicht zu verkleiden ist, sobald die notwendige Holzgasse, auch Fleu, Stroh oder Sägenessl zum dichten Einfüllen und Boden der eingestellten Kessel, das ist das wesentlich Erforderliche. Die Kiste sollen mit möglichst gut passenden Deckeln versehen sein, über welche nach dem Einstellen in die Kiste noch eine Zeitung gelegt werden kann, um etwaigen Einbringen von Radmaterial in die Kiste vorzubeugen. Der Raum zwischen diesen und dem Deckel der Kiste wird am zweckmäßigsten durch ein mit dem verwendeten Radstoff angefülltes, wasserdichtes Säckchen ausgefüllt. Hauptbedingung ist, daß die ganze Verpackung nach allen Seiten dicht schließt. Nun werden die Speisen auf einer Feuerstelle etwa 5 bis 10 Minuten mit allen Zutaten angekocht und dann schnell in die Kiste hineingekippt, aus der sie nach 3 bis 4 Stunden (Hülsenfrüchte z. B. entsprechend länger) in vollständigem garem Zustand herausgenommen werden können, aber auch nach 10 bis 12 Stunden Einpackung nichts an Schmachhaftigkeit und Wärme eingebüßt haben und dann noch in derartig erwärmtem Zustand aus der Kiste herauskommen, daß sie unmittelbar genießbar sind. Das so lästige Anbreunen und Abkochen der Speisen kann nie vorkommen; und jede vernünftige Hausfrau wird nach einigen Tagen Umgang mit der Kochkiste herausgefunden haben, wie viel Wasser z. B. an der einen oder anderen Speise beim Einstellen zu belassen ist, und der weiteren sehr einfachen Kunstgriffe mehr. Zur Zeit der Richtigberaumung ist der Deckel der Kiste stets offen zu halten zwecks genügender Auslüftung. G. W.

Kein Petroleumüberfluß!

Als in letzter Zeit die Notig durch die Blätter ging, daß die von den Engländern zerstörten Erdölquellen Rumaniens zum großen Teil wieder in Betrieb gesetzt seien, hat wohl mancher gehofft, daß die Petroleumnot dauernd behoben und für den kommenden Winter mit einer stärkeren Verteilung als im vergangenen Jahr zu rechnen wäre. Dem ist nun leider nicht so, wir müssen uns im Gegenteil sogar auf einen noch größeren Mangel gefaßt machen. Der Bedarf unserer Kriegsindustrie an Erdöl ist enorm. Die U-Boote, die Flugzeuge, die Kraftwagen, kurz, fast alle mit Motoren betriebenen Kriegs- und Friedensmaschinen werden mit Petroleum oder den aus ihm gewonnenen Produkten gespeist. Jedem Einsichtigen wird klar sein, daß hier unter keinen Umständen gespart werden kann, ohne unsere Schlagkraft und damit alles zu gefährden. Deshalb wollen wir ohne zu würgen, auch die neue Erfindung extrahieren, und wenn es nötig werden sollte, ganz verzichten. Namentlich diejenigen, die über Gas oder Elektrizitätsanschluß verfügen — und das ist ja der weitestgehende Teil der Bevölkerung — sollten freiwillig zurücktreten und ihren Anteil bei der Rationierung nicht beanspruchen.

Lebensmittelversorgung. Im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe gibt der Magistrat den Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche bekannt. Die zur Verteilung gelangenden Sachheringe dürfen durch die Geschäfte nicht geteilt werden. Jede Person hat Anspruch auf mindestens einen ganzen Hering im Gewicht von 125 Gramm. Die Abgabe der Heringe erfolgt nur in den Verteilungsstellen der beiden Konsumvereine, der Firma Adolf Hartz und Schwane Nachfolger nach der für Rohmittel vorgeschriebenen Verkaufseinteilung.

Gewerbliche Betriebszählung. Nach den wiederholten Aufforderungen in den Blättern wäre es wohl zu erwarten gewesen, daß der gewerblichen Betriebszählung von einem Teil der dazu Verpflichteten größere Aufmerksamkeit gewidmet würde. Tatsächlich ist eine nicht unerhebliche Anzahl von Betrieben noch immer mit der Mithilfe der ausgeteilten Fragebogen im Rückstand, und zwar sind es nicht etwa die Kleinbetriebe und Heimarbeitern, die ihre Fragebogen nicht gebracht haben — aus diesen Kreisen der einfachsten Gewerbetreibenden haben wohl die meisten ihre Pflicht getan —, sondern vielmehr sind es gerade größere Betriebe, die sich um die Zählung überhaupt nicht gekümmert haben. Denjenigen, welche ihre Fragebogen noch nicht ausgefüllt zurückgeliefert haben, wird eine letzte Frist dazu gewährt: Im Zimmer 15 des Statistischen Amtes, Marktstr. 1, werden noch bis Mittwoch, nachm. 8 Uhr, die rückständigen Bogen angenommen. Nach diesem Zeitpunkt aber werden die Briefen der Säumnigen der Militärbehörde mitgeteilt werden, die alsdann die im Gesetz angedrohten hohen Strafen anzuwenden genötigt ist.

Ein billiger und guter Verschluß für Konserbengläser. Dem „Märker Stadtanzeiger“ schreibt einer seiner Leser: „Bei dem Mangel an Gummiringen und der erwiesenen Unbrauchbarkeit der sogenannten Erfahrung sei im allgemeinen Interesse auf ein Verfahren zum Dichten der Konserbengläser hingewiesen, das ich angewandt habe, und das sich nach meinen bisherigen Erfahrungen gut bewährt hat. Ich füllte die Gläser mit Wasser an, mit einem kleinen Löffel trug ich denselben auf den Rand des Einmachglases auf, schmierte auch etwas in den Rand des Deckels. Dann drückte ich den Deckel auf, drückte etwas, so daß der Gips überall hin verteilte, und ließ ihn erhitzen. Sollte etwas Gips beim Aufdrücken des Deckels in die Frucht fallen, so tut dies derselben durchaus keinen Abbruch. Nach dem Sterilisieren war der Verschluß noch tadellost dicht. Ein Glas füllte ich mit Wasser außerhalb des Apparats, also ohne den Deckel mit Klammer festzuhalten, und erhielt es bis zum Siedepunkt. Der Verschluß blieb ebenfalls gut. Später, beim Öffnen der Gläser, stellt man die Gläser umgekehrt mit dem Deckel ins Wasser, und er wird sich leicht abnehmen lassen. Hat man viele Gläser zum Einmachen, so läßt man etwas Weim in Wasser auf und braucht das leimige Wasser zum Gipsanstrichen; es dauert dann längere Zeit, bis der Gips erhärtet; man kann bequem das Verschließen besorgen. Man muß nur darauf bedacht sein, daß der Gips gleichmäßig auf den Rand verteilt wird. Den beim Aufdrücken des Deckels herausstreichenden Gips streicht man mit einem Messer ab.“

Beschlagnahme der Epitartoffeln. Der Magistrat ließ in der gestrigen Abend-Ausgabe die Bekanntmachung über die Beschlagnahme von Epitartoffeln vom 20. August nochmals veröffentlichen, da bisher nur wenige Erzeuger

den gestellten Bedingungen nachgekommen sind. Nach der Bekanntmachung sind die Erzeuger von Kartoffeln zum Wiederverkauf und ebenso diejenigen Kartoffelbesitzer, die mehr als 3 Hektar mit Epitartoffeln angebaut haben, verpflichtet, die Anbaufläche dem Kartoffelamt mündlich oder schriftlich sofort anzuzeigen. Der Verkauf von Kartoffeln an Private oder an sonstige Personen ist strengstens untersagt. Die Kartoffeln dürfen nur an das Kartoffelamt zu den festgesetzten Höchstpreisen abgegeben werden.

Vorsicht beim Kochen von Pflanzenmasse. Die Beratungsstelle für Gärtnerei und Volksernährung schreibt uns: Leider sind im vorigen Jahre Pflanzen zentnerweise ungenießbar geworden, weil sie in verginsten Kesseln gekocht wurden. Die Dampfkessel löst nämlich das Salz auf und dieses macht das Gemüse bitter und giftig. Es ist deshalb dringend rätlich, bei dem Kochen, andere als emaillierte oder verginstete Kessel zum Einmachen zu benutzen. Auch bei Verwendung von Fruchtstapferaten in verginsten Sterilisierkesseln sei man vorsichtig und breite, ehe man den Deckel auflegt, ein feuchtes Pergamentpapier über den ganzen Kopf, damit das Kochwasser vom verginsten Deckel nicht in die Früchte tropfen kann und etwa zu hoch eingedickte Früchte nicht mit dem Deckel in Berührung kommen.

Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsstadt Wiesbaden. Jugendkompagnie Nr. 148: Montag, den 3., und Donnerstag, den 6. September; Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 149: Montag, den 4., und Freitag, den 7. September; Jugendheim. Jugendkompagnie Nr. 150: Dienstag, den 4., und Freitag, den 7. September; Jugendheim. Sonntag, den 3. September, 8 Uhr vormittags: Schießen. Jugendkompagnie Nr. 151: Montag, den 3., und Donnerstag, den 6. September; Jugendheim. Sonntag, den 3. September, 8 Uhr vormittags: Schießen. Wenn nicht anders bemerkt, beginnen die Übungen abends 8 1/2 Uhr.

Kleine Notizen. Die Zelfahrt des Riederländer Schnellschiffes täglich ab Wiesbaden 9.35 Uhr bis Köln wird ausgedehnt bis zum 15. September.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kessels-Theater. Zum Beginn der neuen Spielzeit sei erwähnt, daß an Kessels verschiedene Jugttüde, die große Erfolge sowohl literarisch als schauspielerisch erzielten, angenommen sind. u. a. „Madame Legros“ von Heinrich Mann, „Jans im Schmalloch“ von Schödele, „Der arme Rast“ von Herrn. Bahr, „Liebe“ von Wilibald u. a. m. — In das Personal ist Herr Kustermann für erstes Hoch engagiert worden, dem besser Ruf voraus geht. Ferner sind Gastspiele bedeutender Künstler (Hermine Renner, E. W. Müller u. a.) abgeschlossen und Unterhandlungen mit anderen im Gange; auch werden Kammeroperabende (literarisches Programm) und Volkstheater mit vielseitigem Spielplan wieder eingerichtet werden. Der Verkauf der Theater- und Puppentheaterstühle findet wie bisher in der Kessels statt, sie bedeuten eine große Ermäßigung des Kassenspreises, sind unerschöpflich und die einzelnen Sorten können in beliebiger Anzahl durcheinandert werden.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

Die U.-L.-Lichtspiele, Rheinstraße 47, bringen bis einschließlich Dienstag das große Filmdrama in 7 Akten „Glaubensstille“ oder „Die Tragödie der Menschen“ mit Berndt über zur Aufführung. Fernste Naturstudien und Humoresken bezaubern den Spielplan. Auch unsere Jugend hat bei ermäßigten Preisen Zutritt.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

z. Braubach, 31. Aug. Gestern abend 9 1/2 Uhr wurde der 12jährige Sohn Emil des Hüttenarbeiters Theodor Köhler, der gerade aus dem Personenzug gestiegen war, von einer vorbeifahrenden Lokomotive tot gefahren. Bekanntlich ist der Bahnsteig ziemlich schmal und mag dieser Umstand bei dem Unglück mitgewirkt haben.

Neues aus aller Welt.

Zwei junge Mädchen durch Gas vergiftet. Berlin, 1. Sept. In dem Stummengeschäft von Vogt in der Schadowstr. Straße 1 in Spandau wurden zwei Wammenhinderinnen, die 12jährige Anna Payer aus Straßburg und die 15jährige Gertrud Müller aus Grinefeld tot in ihren Betten aufgefunden. Die beiden Mädchen schliefen in einer an den Boden gereinigten Kellerröhre und hatten vor dem Schlafengehen einen Gasofen im Zimmer angezündet, um sich zu wärmen. Die Feststellung ergab, daß der Verbindungsgang zwischen Kellerröhre und Ofen sich gelodert hatte, so daß Gas ausströmte, dem dann die Mädchen während des Schlafes zum Opfer fielen.

Für 100 000 R. Treibriemen beschlagnahmt. Köln, 1. Sept. Hier ist eine große Schiebung in Treibriemen aufgedeckt worden. Auf Grund einer Zeitungsanzeige setzte sich ein Mann mit einem Herrn aus Schlesen in Verbindung, demgegenüber er sich als Vertreter der Firma Krupp ausgab. Er kaufte von dem Schlesier für 100 000 R. Treibriemen und wollte sie mit einem Bankcheck bezahlen. Der Schlesier ließ sich aber auf das Geschäft nicht ein, lagerte die Treibriemen in einem großen Hotel und bot sie mehreren Großfirmen zum Kauf an. Hierauf schritt die Kriminalpolizei ein und beschlagnahmte die Ware.

Die Opfer bei dem Brand in Kasan. W. T. B. Petersburg, 1. Sept. (Kreuzer, Drahtbericht.) Bei dem Brand in Kasan wurden viele Tausende Menschen getötet und verwundet.

Handelsteil.

Die 7. Leipziger Kriegsmesse.

Draußen tobt und donnert die Schlacht, und Deutschlands Söhne setzen in unbeugsamer Willenskraft und Siegesentschlossenheit Leben und Gesundheit für uns ein, um den Feind fern zu halten vom Vaterland — und mitten im Herzen von Deutschland, in der alten Handels- und Museenstadt an der Pleiße, fluten Ströme von Messfrönden bei lachendem Sommerwetter durch die schönen Straßen zu den gewaltigen Messpalästen, in denen vor den staunenden Augen der Besucher die Schätze der deutschen Industrie in unübersehbarer Mannigfaltigkeit ausbreitet liegen. Noch nie hatte sich eine Leipziger Messe solchen Besuches zu erfreuen wie die 7. Kriegsmesse vom August dieses Jahres, die mehr als 40 000 Kaufleute aus dem deutschen Vaterlande, aus den verbündeten und neutralen Ländern nach Leipzig gelockt hat und der überraschten Welt erzählt von den Taten des deutschen Erfindungsgeistes. Denn in der Zeit der schweren Not hat er sich in wunderbarer Weise betätigt und für alle die fehlenden Rohstoffe Ersatz geschaffen. Ein Blick in die Auslagen der Webwarenaussteller macht das deutlich. Strohsäcke aus Papier, Arbeitsschürzen, Anzüge und Tischdecken aus demselben Stoff zu billigsten Preisen reizen die Kauflust ebenso wie die herrlichsten Kunstwerke aus Porzellan, Holz und Ton. Zwar fehlt das Leder und der Grmmi, dafür zeigt aber das Spielwarengewerbe und die Papiermesse ein ebenso gewaltiges Angebot, wie namentlich die Lebensmittelmesse mit ihren zahlreichen Ersatzstoffen für Fleisch und Brot, für Eier und Fisch, Aufträge werden an jedem Stande der 34 Messpaläste, die bis zu 700 Verkaufsstellen aufweisen, in solcher Zahl und solcher Höhe erteilt, daß bei dem Mangel von heimischen Arbeitskräften kaum alles pünktlich geliefert werden kann. Aber die Tausende alle sind zu den märchenhaften Tischdecken-deck-dieser Rekordmesse geneigt, weil sie hier zu finden wissen, was das Herz sich wünscht und der Mensch begehrt. Dadurch ist die Leipziger Messe, die auf kleinstem

Raum und mit geringsten Mitteln das Unmögliche möglich macht, in ihrer Bedeutung von einem Ereignis einer großen Stadt gestiegen zu einer Angelegenheit des ganzen Deutschen Reiches. Das fühlen namentlich die Neutralen, die sich vor den Voigtländischen Spitzenerzeugnissen ebenso stauen, wie vor den nölzernen Kronen der Beleuchtungsindustrie, die edelstes Porzellan, wie die Gegenstände für den täglichen Gebrauch — bewegliche, nicht klappernde Holz-ohlen, Waschmittel und anderes — einhandeln und sich nicht genug darüber wundern, daß unser Volk trotz der drei beispiellosen Kriegsjahre auch im Innern eine Tatkraft entfaltete, die der an den siegreich verteidigten Fronten in nichts nachsteht.

Der Reichsbankverkehr in Wiesbaden.

Bei der Reichsbankstelle in Wiesbaden, einschließlich der Unteranstalten in Biebrich und Rudesheim, gestaltete sich der Reichsbankverkehr 1916, laut Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1916, folgendermaßen: Bestand am 1. Januar 1916 4 033 203 M.; auf Girokonto sind vereinnahmt durch Barzahlungen 111 902 111 M., durch Verrechnung mit den Kontoinhabern 146 804 421 M., durch Platzübertragungen 230 028 390 M., durch Übertragungen von anderen Bankanstalten 1 058 051 824 M., zusammen 1 547 656 749 M. Auf Girokonto sind verausgalt durch Barzahlungen 128 432 402 M., durch Verrechnung mit den Kontoinhabern 190 523 617 M., durch Platzübertragungen 230 928 390 M., durch Übertragungen nach anderen Bankanstalten 994 135 738 M., zusammen 1 544 025 149 M.; Bestand am 30. Dezember 1916 7 724 803 Mark, Zahl der Kontoinhaber 168. Giroübertragungen: Zugang durch Übertragungen zwischen Girokunden an verschiedenen Orten 994 135 738 M., durch Zahlungen von Behörden und Personen, welche kein Girokonto haben, 63 512 906 M., zusammen 1 057 648 644 M.; Abgang durch Übertragungen auf Girokonten 1 058 051 824 M.

Die Gerstenzuteilung an die Brauereien.

§ Berlin, 1. Sept. Der im Durchschnitt nicht günstige Ausfall der Gerstenernte nötigt auch in diesem Jahr zu einer sparsamen Bewirtschaftung der vorhandenen Vorräte. Die Brauereien werden daher nur in sehr beschränktem Umfang Gerste zuteilt erhalten. Es ist in Aussicht genommen, monatlich etwa 20 000 bis 30 000 Tonnen Gerste den Brauereien zu überweisen, so daß über die für Brauzwecke bestimmte Gerste in etwa 4 bis 6 Monaten verfügt sein wird. Ohne Bayern stellt sich der Monatsverbrauch der deutschen Brauereien auf etwa 1,2 Millionen Ternen Gerste. Die Zuteilung im neuen Erntejahr beläuft sich infolge dessen auf höchstens 2 1/2 vom Hundert des Friedensverbrauchs. In der Gerstebewirtschaftung ist für die diesjährige Ernte insofern eine Änderung eingetreten, als sie auf die Reichsgetreidestelle übergegangen ist. Diese hat dem deutschen Brauerbund die Zuteilung der Gerste auf die einzelnen Brauereien übertragen, der zu diesem Zweck eine Gerstenzuteilungsstelle einrichten wird. Mit dieser Stelle wird auch die Vermittlungsstelle für Kontingentsübertragung vertunden werden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse verkehrte bei angeregtem Geschäft in sehr fester Stimmung. Namentlich für oberschlesische Hütten- und Bergwerksaktien herrschte lebhafter Kaufslust. Oberschlesische Eisenbahnbedarf wurden in großen Posten gehandelt. Auch Phönix und Deutsch-Luxemburger waren gefragt. Dagegen schwächten sich Hohenlohe ab. Chemische Werte sowie Aktien der Rüstungsindustrie wurden bei fester Haltung lebhaft umgesetzt. Erhebliche Steigerung erliefen Baderaktien, auch Hirsch-Kupfer waren höher. Orientbahnaktien setzten die Aufwärtsbewegung fort. Ferner bestand für Prinz-Heinrichbahn weiter Kaufslust. Im Zusammenhang mit der großen Geldflüssigkeit herrschte starker Begehrt für deutsche Sproz. Anleihen.

Industrie und Handel.

Konkurrenz. Die Anzahl der Konkursöffnungen hat sich im soeben abgelaufenen Monat ungefähr auf der Höhe des Juli gehalten. Es sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ im August 90 Konkurs eröffnet worden gegen 94 im Juli. Gegenüber dem August 1916, in dem die Anzahl der neu eröffneten Konkurs noch 149 betrug, bedeutet die diesmalige Ziffer wiederum einen nicht unerheblichen Rückgang.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 1. Sept. (Drahtbericht.) Infolge der Verzögerung der von den Berliner Händlern beim Magistrat nachgesuchten Genehmigung für den Handel mit Wintergetreide und Hülsenfrüchten zur Saat wird das Geschäft unliebsam leeträchtigt und die starke Nachfrage für diese Artikel mußte unbefriedigt bleiben. Inkarnatkeie war stark gefragt, ebenso alle zur Frühjahrbestellung nötigen Sämereien; doch haben die Händler nur wenig Ware, so daß das Geschäft sich nur in geringem Umfang entwickelt. Nachgelassen hat der Begehrt für Saatspergel. Vom Handel mit Heu und Stroh, sowie Häcksel ist nicht zu berichten.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksicht auf die Ortswahl (Sachen nicht geantwortet werden).  
E. B. Als Mittel zum Reinigen von Silberwaren wird angegeben, die Silber jährlich einmal mit einem weichen Schwamm, der in Salzwasser getaucht wurde (1 Gramm auf 1 Liter), abzuwischen, dann wird das Silber abgetrocknet und mittels in Weind getauchter Watte nachgetrieben. Ratium erweist es, die Reinigung durch einen Sechserlängigen ausführen zu lassen.  
Fr. A. Ist der Betreffende mit einem Jahresinkommen bis zu 3000 R. veranlagt, so wird die Staatseinkommensteuer für die Dauer der Zugehörigkeit zum Heere in Abgang gestellt. Die Übergangssteuer ist zu zahlen. Sofern das veranlagte Einkommen ganz oder zum größten Teil noch vorhanden, erheben im allgemeinen die Gemeinden die Gemeinderinkommensteuer weiter.  
Papierbriefe. Ein solches Verfahren ist und nicht bekannt. Ohne mechanische Einrichtungen dürfte sich der beschriebene Zweck kaum erreichen lassen.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten sowie die Verlagsbeilage „Der Landbote“ Nr. 2.

Hauptredakteur: H. Hegerdorph.

Verantwortlich für deutsche Texte: H. Hegerdorph; für Anzeigen: Dr. phil. R. Stumm; für den Unterhaltungs-Teil: H. H. Rauscher; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. D. Dieffenbach; für Verordnungen: H. Dieffenbach; für Sport und Kultur: J. B. D. Dieffenbach; für Vermischtes und die Briefkasten: H. Hegerdorph; für den Landbote: H. Hegerdorph; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Hegerdorph; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der W. Schellbergerschen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Erschienen der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust  
bei der Auslosung, sowie  
Anleihen feindlicher Staaten  
gegen Kapitalschaden  
bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

### Bayr. Bierhalle, Adolfstrasse 3.

Bayr. Bier Glas 25 Pfg.

#### Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
von Leibrente bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
jährlich  $\frac{1}{100}$  der Einlage 7,245 8,344 9,672 11,108 14,108 18,108  
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlungen wesentlich höhere Sätze.  
Für Frauen gelten besondere Tarife. F 177  
Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.  
Tarife und nähere Auskunft durch:  
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

#### Keine Schuhsohlennot mehr!

#### Holzsohlen-Vertrieb „Stritter“ billig!

Bester Sohlenschuh, sparsam, elegant und solid!  
Dauer, unverlierb. vergütete Schuhsohlen, für alle Größen Schuhe  
passend. Beide Dauer- und Durchhalte-Artikel. Fabrikate sind leicht  
anzubringen. Bester Erfolg für Doppelsohlen.



Schreibmasch. Stritter  
24 Nikolastrasse 24.

#### Joh. Kühn, Juwelier u. Goldschmiedemstr.,

Fernruf 2331 Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernruf 2331  
gegenüber der Bärenstrasse. 840

#### Reichhaltiges Lager in Juwelen.

— stets Gelegenheitskäufe. —  
Bestens empfohlenes Geschäft mit reeller Bedienung.  
Gegründet 1900. Billige Preise. Goldene Medaille.  
Ankauf von Brillanten und Perlen.

Für das Führen einfacherer Bücher, z. B. Eingang-  
und Versand-Bücher, Hilfeleistung beim Rechnungswesen, Aus-  
schreiben von Nachbriefen, Führen von Lohnlisten u. dgl.  
suchen wir zum schnellsten Eintritt

#### geeignete männliche oder weibliche Arbeitskraft

mit guter, deutlicher Handschrift. Posten ist auch für Kriegsbeschädigte  
geeignet. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Militärverhältnissen, Ge-  
haltsansprüchen, ebenso ob Kenntnis in Kurzschrift und Maschinen-  
schreiben usw. an

**Thouwerk Viebrich Akt.-Ges. Viebrich (Rhein).**

#### Das Vorwärtskommen nach dem Kriege

von R. Gerling bietet eine Fülle prakt. Ratschläge f. jeden der  
emporkommen will. Alle Berufsclassen erhalten wertv. Anreg-  
ungen und neue Ideen, die sich ohne großes Kapital verwirk-  
lichen lassen. Alle Presse-Urteile heben die verblüffende Viel-  
seitigkeit d. Buches hervor. Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschr.  
— III. Aufl., 248 Seiten. Preis p. Nachnahme Mk. 3.— u. Porto.  
geb. Mk. 4.—. Feldpost Voreinsendung. F 200

Orania-Verlag, Oranienburg 120.

#### Freidenker-Verein.

(E. V.)

Montag, 3. Sept.,

abends 9 Uhr,

im

„Vater Rhein“,

Reichstr. 5, 1:

#### Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Walter Raibenauss Buch „Son-

ntagsabend Dingen.“

2. Wichtige Mitteilungen.

Gäste haben Zutritt. F 273

Der Vorstand.

#### Aufforderung.

Wer an den Nachlass der ver-  
storbenen Frau Rechnungsrat Feder-  
mann, Eisenstraße 11, etwas  
zu fordern oder zu zahlen hat, wolle  
sich bis zum 8. September d. J. bei  
dem unterzeichneten Nachlasspfleger  
schriftlich melden. B11539

Wiesbaden, 31. August 1917.

Schmidt,

Magistrats-Obersekretär a. D.,

Sieringstr. 7, 1.

#### Seife,

Toiletten- und Kernseife (garantiert

reine Fettseife) empfiehlt

Robert Rasch, Friseur-Geschäft,

Emier Straße 44.

#### V. Gebhardt, Hotel- u. Weingutsbes.,

Rauenthal bei Eltville

im Rheingau.

Landheim Damen- und

direkt an der Haltestelle d. Kleinbahn

Eltville-Rauenthal.

15 Min. vom Rhein. — 15 Min. vom

Kurhaus Schlangenbad i. T.

:: Herrliche Wald-Spaziergänge. ::

Angenehme Unterhaltung.

Vorzügl. Verpflegung. Kleine Preise.

V. Gebhardt, Besitzer.

— Für Familien besondere Ermäßigungen. —

Wiesbaden,

Badhaus-Hotel, Kranzplatz 3-4,

am Kochbrunnen.

Angen. mbl. Zim. u. ganze Wohnung

Thermalquelle in jeder Etage.

Elektr. Licht, Zentralheizung. Lift.

Mittag- u. Abendtisch zu 2 u. 4 Mk.

Kalte Platten zu jeder Zeit.

Besten Kaffee und Tee, Gebäck.

Vorzügl. Verpflegung. Kleine Preise.

Telephon 1906.



#### Heinrich Fried

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte

Kirchengasse 50/52 X Telephon 6599.

Umpressen von Damenhüten

nach den allerneuesten Formen für Herbst

und Winter.

NB. Zwecks prompter Lieferung orbittet um

sofortige Zuweisung. Erstklassige fach-

männige Verarbeitung.

#### Sette. Anstalts-Leberthran

mit und ohne Kalk

erhält bei Jung und

Alt die fehlenden Fette und Oele. Weinverkauf

Schönenhof-Apotheker, Langgasse 11.

#### Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften  
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.  
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material  
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,

Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telephon 605.



Rehau in der Mitte.  
Planchette etwas abgt.

Rehau  
ohne Schürung.

#### Versicherung gegen Sachschäden durch

#### Flieger-Angriffe

gewährt bei mässigen Beiträgen zu günstigen Bedingungen

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim Teleph. 88  
und 2137.

Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion sowie die an allen größeren Orten  
ansässigen Vertreter der Gesellschaft.

Vertreter für Wiesbaden: J. Schottensfels & Co.,  
Theater-Kolonnade 29-31. Telephon 224.

F 130

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Gestalt 20 Pfg., davon abweichend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Kundwärtige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige Kontoristin, gut bewandert in Stenographie u. Schreibmaschine, ferner eine Laborantin für leichtere Arbeit in unserem techn. Betrieb, Pharmaceutische Industrie, G. m. b. H., Weberstraße 3.

Junges Mädchen, das sich zum Verkauf eignet, gesucht. R. Seifert, Kaufmannstraße.

Ein 14jähr. Mädchen für leichte Arbeiten gesucht. Büro Werner, Weidenburgstraße 8.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin od. Zusarbeiterin gesucht Bleichstraße 28, 2 links. Lehrmädchen für Damenschneiderei können sich melden Schwab. Str. 45.

Braves Lehrmädchen für seine Damenschneiderei gesucht. G. End, Nerostraße 27.

Lehrmädchen gef. Damenschneiderei 2. Dör. Seerodenstraße 1, 2.

Waschbienenin sucht Adolph Jost, Kranzplatz 1.

19. gut empf. Hausmädchen sofort oder 1. September gesucht Kapellenstraße 47.

Alteimmädchen, w. gut kochen kann, zu einzelnen Dame sofort oder 15. Sept. gesucht Kleine Langgasse 1.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Haushalt gesucht. Dr. Knipfing, Friedrichstraße 41.

Junges fleißiges Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit sof. gef. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Braves Mädchen gesucht Moritzstraße 9, 1.

Sauberes Mädchen gesucht Villa Germania, Sonnens. Str. 52.

Mädchen bei guter Behandlung gesucht Neugasse 22, 1. Etage.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Fr. Barneke, Weberstraße 29.

Fleißiges sauberes Mädchen f. Küche u. Haushalt gegen h. Lohn gesucht. Cranienburg, Leberberg 9.

Älteres tüchtiges Mädchen, gesund, zu aller Arbeit willig (nicht Kochen, gr. Wäsche o. d. Haus), bei best. Verpfleg. u. 35 Mk. Lohn gesucht. Jeden Sonntag nachmittags frei. Rheinstraße 5, 2.

Eine ehrl. altinsteb. Person für büro. Haushalt gef. Hermannstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen sof. od. später gesucht Wiesbadener Allee 94.

Gesucht auf sofort fleiß. anständ. Monatsmädchen oder unabhäng. junge Frau, die tagsüber bleibt. Vorzuzieh. bis 4 Uhr nachmittags. Antrittstraße 7, 2. Etage.

Saubere zuverläss. Stundenfrau oder älteres Mädchen von 9-11 Uhr gesucht Moritzstraße 51, 2.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Bismarckring 23, 2 links.

Waschbienenin oder Mädchen vorm. 3 Std., möglichst auch nachm. 1 Std., gesucht Marienbader Str. 2, 2. Etage. Meldung vormittags oder abends nach 7 Uhr.

Sehr saub. Monatsfr. tagl. 3-4 St. gesucht Lammstraße 57, 3.

Saubere Monatsfrau oder Mädchen für vornehmlich gef. Hermannstraße 1, 1.

Monatsfrau 2- bis 3mal wöchentlich von 9 bis 12 Uhr gesucht, Stunde 40 Pfg. Reuberg 16.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen für 2 bis 3 Stunden vormittags gesucht Nikolastraße 33, 1.

Monatsfrau sofort gesucht, 9-12 vorm. Vorzuzieh. vorm. oder nach 7 Uhr. Reubergstraße 8.

Monatsfrau oder Mädchen vorm. 2-3 Std. gef. Adolfsstr. 6, 1.

Waschbienenin gesucht Dohmeier Straße 15, Vari.

T. Waschfrau wüschl. einen Kochin, gesucht An der Ringkirche 10, 1.

Junges fleißiges Kaufmädchen auf sofort gesucht. Blumenhandlung J. Engelmann, Lammstraße 34.

Gesucht Kaufmädchen und Lustfrau für den Laden. Marie Schröder, Langgasse 5.

Kaufmädchen sucht Blumenhandlung P. Wöhrer, Rheinstraße 49.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gebild. gewandter Junge, der strebt, ehrl. u. gesund ist, gef. für mein Büro u. Labengesch. Schriftl. Anmelde m. Zeugn. an Schreibmensch. Haus Stritter, Wiesbaden.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Schlosser als Werkm. gesucht Sellmundstraße 39.

Maschinenreiner, auch kriegsbeschädigter, für dauernd gesucht Mabelsreimeri Wabdr. 49.

Tücht. Tagelöhner od. Schneiderin für dauernd sucht J. Fleischmann, Moritzstraße 20, im Laden.

Tüchtiges Arbeiter für dauernd gesucht Dohmeier Straße 21, Vari.

Gesucht zuverlässiges Ehepaar, das Hausverwaltung und Besorgung der Zentralheizung gegen freie Wohnung übernimmt. Näheres bei Michael, Verberstraße 10, 3.

Ein tücht. Fuhrmann gesucht Sellmundstraße 1.

Jüngeren Hausburschen sucht A. Seifert, Kaufmannstraße.

Ordentl. jüngeren Hausburschen (Kaufmann) sucht Bismarck-Apothek, Bismarckring 29.

14-15jähr. Bursche als Beihilfe gesucht. Franz Alf, Kurhausplatz 1.

Junger Ausläufer sofort gesucht Stiftstraße 31, Vari.

Stellen-Gejuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Perfekte Stenotypistin mit Büropraxis sucht Stellung. Gef. Angebote unter D. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, bisher auf Post tätig, sucht für nachm. Beschäftigung auf Büro oder als Privatsekretarin. Offerten unter S. 294 Tagbl.-Büro, Bismarck. 19.

Junges Mädchen aus adäquater Familie, welches die Handelslehre besucht hat, wünscht Aufnahmestelle auf Büro. Offerten u. T. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Arbeiterin, unabhängig, sucht Beschäftigung, früher Verkäuferin u. Filialleiterin. Off. u. B. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin f. nach einige Kunden auch Reparaturen u. Kinderl. Cf. unter R. 967 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere altinstebende Frau sucht Kaffeearbeiten. Offerten unter R. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrknecht gesucht für 2 fluge Mädchen, 17 u. 15 J., in gutem Beruf mit Verpflegung. Cf. unter B. 963 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, wünscht Stellung zum 15. Humboldtstraße 32.

Witwe ohne Anhang sucht Stellung zu alt. Herrn. Gute Zeugn. vorhanden. Näh. Bismarckring 16, 1 rechts.

Tüchtiges ehrl. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. zu erf. Ebernstraße 12, bei Thomas.

Stellen-Gejuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Lith.-Maschinenmeister, gef. Alters, in Verantw. u. Chromo., sowie in Landdruck gut bewandert, sucht auf Mitte September hier od. im Ausland Stellung. Angabe mit Gehaltsangabe an Heinrich Seifer, Steinrunder, Wiesbaden, Johannstraße 17.

Militärfreier Mann, Geschäftsmann, sucht Stellung, am liebst. als Kassenhüter oder sonst ähnl. Beschäftigung. Kautions kann gestellt werden. Cf. unter S. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Superl. tücht. Mann mit langjähr. pr. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Gleichstr. 32, 3.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kontoristin

mit Stenographie u. Schreibmaschine verträut, per 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Eraine & Hauff Chemische Fabrik, Mainz.

Kontoristin, versteht in Stenographie u. Schreibmaschine, für heiligens kaufmännisch. Büro für möglichst sofort gef. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche u. B. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin gesucht.

Angebote mit Gehaltsanspruch unt. M. 973 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Fräulein oder i. Frau für Laden und Kleider gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich, wird angelehrt. Jenny Matter, Damenbus, Reichstraße 11.

Erstes photogr. Atelier

Sucht eine gebild. Dame f. Empfang u. Aufsicht. Es wollen sich nur Damen melden, welche persönliche Erfahrung besitzen, an gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt sind u. welchen an dauernder Stellung gelegen ist. Off. u. T. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Angeh. Verkäuferin

mit guter Figur sofort gesucht. Leopold Sohn, Damen-Konfektion, Große Burgstraße 5.

Tüchtige Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte, Glas u. Porzellan gesucht. Süßkauhand, Ede Moritz- und Gerichtsstraße.

Verkäuferinnen

für sofort oder später gesucht. Arbeiterinnen, evtl. a. für 1/2 Tage, werden auch berücksichtigt.

Kaufhaus Württemberg, Wiesbaden.

Sch. brandstund. Verkäuferin

sucht Spielwarenhaus Lammstr. 6.

Lehrmädchen

aus adäquater Familie gesucht. Seidenhand Wittgensteiner.

Gewerbliches Personal.

Abteilung 2 vom „Roten Kreuz“

benötigt noch einige freiwillige Hilfskräfte für den Bahnhofsdienst (Erfrischungstische). Junge Damen, nicht unter 20 Jahren, werden bevorzugt, sich dat. zu meld. u. 11-1 Uhr.

Redegewandte Damen

mit sicherem gewandten Auftreten für gute patriotische Sache, Wohlfahrtsbetrieb, für Wiesbaden und Umgebung gegen Vergütung sofort gesucht. Offert. u. S. 8. 600 an Rudolf Hoff, Wiesbaden. P130

Photogr. für unser Post-

arten- und Klein-Bild-Geschäft Kirche, 51 suchen wir für sof. od. 15. 9. eine Empfangsbene. Damen mit Vorz. in der Photogr. erb. den Vorzug. Gef. Meld. zu r. an Samson u. Co. G. m. b. H. Mainz, Große Meise 25/26.

Fräulein zur Beihilfe bei photographischen Arbeiten gesucht.

Umge. Vorkenntnisse erwünscht. Amateurchphotographie. Offert. u. N. 975 an den Tagbl.-Verlag.

Tailenarbeiterinnen, Rockarbeiterinnen gegen höchsten Lohn u. dauernd. Beschäft. gesucht.

J. Bacharach.

Eine Nadeltarbeiterin, eine Zusarbeiterin suchen für sofort Frank u. Marx.

Tücht. Tailen- u. Zusarbeiterinnen

sofort gesucht. G. End, Nerostraße 27.

Puhtarbeiterinnen

Belznäherin sucht Jenny Matter, Bleichstraße 11.

Puht.

Tücht. zweite u. anged. erste Arbeiterin gesucht. Offert. erbitte unt. G. 976 an den Tagbl.-Verlag.

Büglarin

in dauernde Stellung gesucht. Gute Bezalung. Waldkauhand, Luisenstraße 24.

Geübte Dreherinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht Metalwarenfabrik Gley & Co. Oceanstraße 31.

Fleißige Mädchen

für Lager und Näharbeit gesucht. Näh. d. A. Grund, Rheinstraße 21.

Vaderinnen für leichte Handarbeit sucht Brunnenfontan, Epkestraße 7.

Arbeiterinnen

stellt ein

Laurens, Lammstr. 66

Fleißige Arbeiterinnen

für Log- und Nachtschicht werden aufgenommen. 649 Konkretensoßel u. Trocknungswerke „Dehenland“ (G. m. b. H.), Rannheim am Main.

Dauerstelle.

Empföhl. Fräulein, in Pflege u. Pediten, kranker Damen erfahren, tagsüber zu nervenleid. Dame gef. Ana. u. G. 974 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Erzieherin

für 4-jährigen Jungen zum 15. September sucht

Waintraub, Nikolastraße 30, 1. Et.

Kinderwärterin

oder besserer Kindermädchen tagüber gesucht

Rheinstraße 59, 2. Admus.

Erst. Säuglingspflegerin

für vornehmlich ohne Verpflegung gesucht. Gef. Zuschrift an Peters, Sonnenberger Straße 88, erbitten.

Haushälterin

sucht alt. Herr. Angeb., zunächst nur schriftlich an G. Ritterhaus, früher Ritterhausstr. Rheinstraße 113, 2.

Tücht. Köchin

für größeren Betrieb sofort gesucht

Blatter Straße 12.

Gute Köchin,

ferner anständ. Hausmädchen, w. auch 4jähr. Kind versorgt. Beide mit guten Zeugnissen. Offerten mit Lebensanträgen u. Angabe bisheriger Stellungen an

Frau Direktor Martini, Wöttingen, Wand-Strasse 2.

Köchin,

welche einige Hausarbeit mitübern. zu 2 Personen nach Berlin gesucht. Meldungen Theodorstraße 3.

Jüngere Köchin und Hausmädchen mit guten Zeugnissen per sofort oder 15. Sept. gef. Vater Lohn. Vorzuzieh. 2-6 Uhr Postbader Straße 31, 1.

Jüngere feinfühlerische Köchin, die Hausarbeit übernimmt, in Herrschaftshaus nach dem Rheingau gesucht. Off. u. N. 268 an den Tagbl.-Verl.

Einj. Stütze,

die kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht.

Müller-Str. 10, Steiner Str. 23.

Sum 1. oder 15. Okt. findet braves aut. Mädchen, w. evtl. v. Hausarb. versteht, sehr feinfühlerich ist und Näharbeit macht, als Stuben- u. Hausmädchen in meinem Hause.

Frau Krauter-Dör, Große Burgstraße 6, 1. Etage.

Gew. saub. Zimmermädchen

mit besten Empföhl. zum 15. Septbr. gesucht. Vorzuzieh. vorm. 9-10 Uhr

Sanatorium Kerstal.

Gesucht ein tüchtiges einfaches Zimmer-

mädchen u. ein Mädchen für Küche u. Haus in feinfühlerische Pension auf sofort oder später. Lohn bis 50 Mark monatlich für beide.

Kerstal 5.

Hausmädchen

gesucht zum 15. 9. Sevieren, Büg. sehr gut nähen. Sich zu melden bei Frau Schuber, Lammstraße 79.

Hausmädchen gesucht.

Schaus, Bierkellerer Straße 11.

Sum 1. Sept. tüchtiges Hausmädchen

gesucht.

Pensionat Veruhardt, Freseniusstraße 29.

Tüchtiges kräft. Hausmädch.

für alle Hausarbeit bei gutem Lohn zum 15. September gesucht

Friedr. Kallestraße 14.

Sum 1. Oktober für herrschaftlichen Haushalt ein erstes und ein zweites Hausmädchen

gesucht. Näh. Viktorstraße 29, 2.

Hausmädchen,

das nähen kann, gesucht Adelheids-

straße 70, Vari.

Ordentliches Hausmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Frau Geh. Ren.-Kai Ritter, Gainerweg 12.

2. Hausmädchen

gesucht. Meld. 3-4 Parkstraße 33.

Tücht. Alleinmädchen

welches gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten übernimmt, per sofort gesucht.

Elvers, Friedrichstraße 14.

Besseres Alleinmädchen

welches kochen kann, wird sofort oder später gesucht.

Frau Franz, Kerstal 4.

Alleinmädchen

gew. in Haushalt und Küche, für kinderlosen Haushalt bei sehr hohem Lohn per sofort oder später gesucht. Meldungen von 2-6 Uhr

Esslingerstraße 18, 2.

Alleinmädchen,

welches kochen kann, für klein. Haushalt gesucht

Rheinstraße 15, 1. Etage.

Ordentl. Alleinmädchen

gesucht Goethestraße 17, 1.

Alleinmädchen

für H. Haushalt, 2 Personen, zum baldigen Eintritt gesucht

Schwalbacher Straße 41, 2. H.

Tüchtiges in Kochen u. Hausarbeit erfahrendes

Alleinmädchen

von einer eins. Dame auf sofort oder später gesucht. Vorzuzieh. vormittags von 9-12 oder nachm. von 4-7 Uhr

Outenbergrstraße 4, 1 links.

Ein sauberes zuverlässiges

Alleinmädchen

zu 3 erwachsenen Personen für sof. oder 15. September gesucht

Kaiser-Friedrich-Ring 65, 2.

Tüchtiges

Alleinmädchen,

selbständig in Küche u. Hausarbeit, in best. Haushalt von 2 Personen für gleich oder später bei gutem Lohn gesucht.

Frau Reib, Mainz, Adolfsplatz 14, 1. Etage.

Einj. williges junges Mädchen

für Haus u. Küche in H. Haushalt gesucht. Vorzuzieh. von 10-12 u. von 7 Uhr abends an. Frau Steudert, Reich. Oetelstraße 12, 3.

Tücht. fleißiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht

Rheinstraße 59, 2. Admus.

Sauberes Alleinmädchen,

welches kochen kann, bei gutem Lohn u. besser Behandlung in dauernde Stellung gesucht. Wäsche und Putzwerk wird gehalten. Vorzuzieh. 3-5 u. 8-9 Uhr nachmittags

Sonnenberger Straße 78.

Reites Mädchen arbeits

für Haus u. Küche. Selbines kann das Kochen gründlich erlernen

Weißberstraße 24.

Küchenmädchen gef.

(Adressstelle, Lohn 30 Mk.).

Hotel Reichshof, Nikolastr. 16/18.

Schulmädchen

kann in Küche und Haushalt angelehrt werden bei gutem Lohn und guter Kost. Offerten u. N. 974 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau od. Mädchen

für tagsüber gegen guten Lohn gef. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Saubere Monatsfrau

für vormittags (mit Mittagessen) oder williges

zweites Hausmädchen

gesucht. Vorzuzieh. bis 11 Uhr vormittags oder 2-8 Uhr nachmittags

Wilhelmstraße 33, 1.

Suche ein schulentlassenes

Mädchen

zum Bettelausbringen, Stunde 40 Pf. Reichstraße 3, Et. 1 St.

Sauberes fleißiges

Schulmädchen

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

In Schreibmaschine und Kurzschreibgerät gut erfahrene vertrauenswürdig

männliche oder weibliche Arbeitskraft

zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Meldung von Anfängern ist kostenlos. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen usw. an: Egonwerk Friedrich Akt.-Ges., Biebrich (Rhein).

Junger Mann oder Fräulein

mit mehrjähriger Büropraxis sofort gesucht. Stenograph. u. Maschinen-schreiben Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an: Kupferwerk Gustavsburg.

Expedient

am 1. Oktober gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Bild an: 478

Trains & Hauff

Chemische Fabrik, Mainz.

Lehrlinge

für Kaufm. Kontore gesucht

Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Werkzeugdreher,

mit Kriegsinvalide, für sof. gesucht. Wiesbadener Staniol- u. Metall-Kapsel-Fabrik A. Klack, Karstraße 7.

Erster Zuschneider

für feinste Massarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.

Damen-Moden

J. Hertz

Langgasse 20.

Elektronik-Techniker für dauernd gesucht. C. Gaisler, Reussgasse 13.

Gesucht

Dreher, Maschinenschlosser, Hobler, Fräser Bohrer. Steinberg & Vorsanger am Schlachthof.

Jüngere Schlosser

gesucht. Steinberg & Vorsanger am Schlachthof.

Wir suchen sofort

1 Schreiner

1 Schmied.

L. Kettenmayer, G. u. S. 1. D.

Tücht. Jungschmied

oder geübter Hilfsarbeiter als Zuschläger für Militärfahrzeuge gesucht.

Georg Kruck.

Wagenfabrik, Wiesbaden.

Schleifer

für Handschmiedmaschinen gesucht. B. Sinnenberg, Bagemannstr. 30.

Heizer

für Zentralheizung gesucht. Schenkendorfsstraße 3, 3.

Hilfsarbeiter

sucht

Häuser & Wenzel, Maschinenfabrik, Friedrichstraße 10.

Kräftige Arbeiter gesucht.

Chemische Werke

vorm. S. u. E. Albert

Amöneburg. 866

Große Zahnpraxis

sucht Lehrling oder Lehrfäulein aus guter Familie. Off. u. 2. 295 an die Taubl.-Verlag, Bismarckstr. 19.

Haushälter - List

baldisig gesucht. Hotel Rissa.

Ordentlicher

Hoteldiener

gesucht. Taunus-Hotel, Mainz.

Fuhrknecht gesucht. Helenestraße 10.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenographin,

verfügt in Stenogr. u. Schreibmasch. mit Kontorarbeit vertraut. in ungekündigter Stellung, sucht Dauerpost. Offert. mit Gehaltsangaben unter S. 294 an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Massenurin und Bademeisterin ärztlich geprüft, mit allen Anwend. des Badefasses u. Elektro-Therapie vertraut, gemandt im Verkehr mit den Patienten, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in Sanitat., Kurz- oder Badeanstalt, auf 15. d. M. oder später. Offerten unter N. 976 an den Taubl.-Verlag.

Junge gebild. energ. Dame sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt oder ähnlichen Vertrauensposten. Langj. Beugn. u. zur Verfügung. Offert. u. N. 971 an den Taubl.-Verlag.

Gebildete Dame sucht Stellung in Sanatorium, Erholungsheim oder auch in feiner Fremdenpension, um den ganzen Betrieb gründlich kennen zu lernen. Friedrichstr. u. Laurin. Kennn. vorh. Off. u. N. 974 an den Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen aus guter Familie, 18 Jahre, hoh. Mädchenschule absol., in all. Zweig. des Haushalts, auch Schneidern, durchaus erfahren, sehr kinderlieb, sucht zum 15. 9. oder später in feiner, Hause passend. Wirkungskreis. Gest. Angebote an Eidegard Söhrenberg, St. Arnold in Lothringen.

Ein besseres Mädchen, welches lange Jahre den Haushalt eines alleinstehenden Herrn führte, sucht ähnliche Stelle. Offerten unt. Z. 974 an den Taubl.-Verlag.

Ältere Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oktober Stellung in feinem ruhigen Haushalt, auch für allein bei Herrn oder Dame. Offerten unter N. Niehlstr. 10, 3 rechts.

Junge Köchin von auswärts sucht Stellung in Bar, Wein-Restaurant, Kneipe, oder Vorr.-Küch. Ang. u. N. 975 an den Taubl.-Verl.

Gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushalt. erf. f. a. Taubenschreib. Wirkungskreis. Off. u. N. 975 an den Taubl.-Verlag.

Thüringer Dienstmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Jungfern usw. sucht man durch Anzeiger im Taubl. Coburg. F 200 Täglich ca. 30 000 Leser. Seite 25 Pf.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Hauptmann a. D., Kriegsbefähigt, 35 Jahre alt, technisch u. kaufm. gebild., sucht Vertrauensstellung in Wiesbaden oder Umgebung. Angebote unter S. 974 an den Taubl.-Verlag.

Buchhalter

sucht für die Abendstunden von 5 Uhr ab passende Nebenbeschäftigung. Off. unter S. 971 an den Taubl.-Verlag.

Vielseitig erfahrener älterer militärfreier

Kaufmann

mit allen Kontorarbeiten vertraut, u. langjähriger Reisepraxis, sucht

Vertrauensposten, Buchhalter od. Reisevertretung. Off. u. D. 973 Taubl.-Verlag.

Junger Mann,

Kriegsbefähigt, sucht bis 1. Okt. c. Stellung als Expedient, Lagerist od. Verkäufer in der Lebensmittel- oder Weinbranche. Offerten u. S. 967 an den Taubl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Dentist,

12 Jahre im Fach, sucht abends ab 6 Uhr u. ebenf. Sonntags operative Tätigkeit. Off. mit Gehaltsang. an Landauer & Co., Wilschbergstr. 1.

Obligatgeber

sucht sofort Stellung in Kasse oder Büro, auch auswärtig. Offerten unt. N. 975 an den Taubl.-Verlag.

Hausmeisterstelle sucht Unterbeamter mit H. Familie. Off. u. D. 970 an den Taubl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 25 Pfg., auswärtige Anzeigen 35 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Wiesstr. 10, Stb. 1 S. u. N. 1740  
Friedrichstraße 57 1 Zim., Küche u. N.  
Blücherplatz 4 1 Zim. u. Küche, Stb.  
Friedr. 27 abgeseh. 2-Zim.  
Friedrichstraße 14 schönes Zimmer  
mit Küche zu vermieten. 1771  
Verderstraße 3, 1 St., kleine 1-Zim.-  
Wohnung, Gas, D., zu verm. 1222  
Kerstr. 32 1 Zim. u. Küche. 1222

2 Zimmer.

Wiesstr. 7, 3, schöne 2-Zim.-Wohn.  
mit Balkon zu vermieten.  
Wiesstr. 57 2 Zim., Küche u. Keller.  
Friedrichstraße 27 abgeseh. 2-Zim.-  
Wohn. an ruh. Seite auf Hof. 1748  
Weisenaustr. 20 2-Z.-W., Stb. u. v.  
Küchen bei Heilbeder. B-4163  
Wiesstr. 9, 3, Stb. 2-Z.-W.,  
etc. h. gen. Hausarbeit.  
Friedrichstraße 26, Stb., 2 Zimmer u.  
Küche zu verm. Rab. 2. 1755  
Rheingauer Str. 3 (h. Fröh. Wohn.,  
2 Z., Küche mit Terrasse, an ruh.  
Seite Hof, od. im Rab. B. B11078  
Schmalbacher Str. 85, B. 2, Stb. 2-Z.-  
W. 1. Okt., 300 Mk. Rab. B. B.  
Edwalbacher Str. 85, B. 2, 2-Z.-  
W. m. Gas bill. Rab. Stb. P.

3 Zimmer.

Dohheim Str. 101, 1, 3-Z.-W. m.  
Gas, el. 2., 1. 10. od. spät. zu verm.

Söfnergasse 16, 1. St., 3 Zim., Küche  
u. Zubehör auf 1. Okt. a. vm. 1747  
Karlstraße 23 8. oder 4-Zimmer-  
Wohnung zu vermieten. 1758

4 Zimmer.

Villa Bierstädter Str. 46, 1, 4-5 Z.,  
K., Bad, 2 Balk., Garten etc., Gas,  
Elektr., 1500 Mk., Halle, etc.  
Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof.  
oder später zu vermieten. Näheres  
Philippbergstraße 80, B. L. B4152

5 Zimmer.

Welschstraße 51, 2, schöne sonnige  
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör  
sofort od. später. Rab. Vert. 1749  
Jahnstr. 44 5-Zim.-Wohnung billigst.  
Rab. Rheinstraße 107, Bari.  
Luisenpl. 8, 2, 5-Z.-W., 2 Balk., Bad,  
Gas, elektr. Licht, 2 Kamm., 2 Kell.,  
bald od. spät. Rab. P. L. B-4164  
Karlstraße 68 moderne geräumige  
5-Zimmer-Wohnung zu verm. Rab.  
dabei im 1. Stod. 1750

7 Zimmer.

Rheinstr. 109, P., 7-Zimmer-Wohn.  
zu verm., Südseite, 1350 Mk.

Villen und Häuser.

Raffines Häuschen mit 8 Räumen,  
eb. ganz oder geteilt, zu verm. Rab.  
Dohheim, Rheinstraße 68, Stb.

Auswärtige Wohnungen.

Dohheim, Schönbergstr. 2, 1 febl. 3.  
u. N., monatl. 12 Mk. zu verm.

Wohlfürte Zimmer, Mansarden etc.

Wohlfürte 3, 1, gut möbl. Zimmer,  
elektr. Licht, Balkon, zu verm.  
Kreuzstr. 8 behagl. möbl. Frontisp.-  
Bismarckstr. 11, 2 r., gut m. sep. Zim.  
Friedrichstraße 33, 2. Stod., möbl. Zim.  
Blücherstraße 34, 1, bei Wiesen, schön  
möbl. Zimmer mit oder ohne  
Benson billig zu vermieten.  
Dohheimer Str. 55, 2, fein möbl.  
Wohnung, m. Bad, m. u. o. Best.  
Friedrichstr. 4, P., m. 3. 20-2 Uhr.  
Friedrichstraße 48, Stb. 3 r., bei  
Schmitt, separates möbl., nach dem  
Garten gelegenes Zim. zu verm.  
Goldgasse 16, 1, einf. möbl. Zim. u.  
möbl. Mansarde zu vermieten.  
Friedrichstraße 2, 1 r., möbl. Mans.  
mit u. ohne Benson zu verm.  
Friedrichstr. 2, 1 r., m. 298. m. u. o. B.  
Friedrichstr. 18, Stb. P. L., möbl. Z.  
Friedrichstr. 40, 1 r., möbl. Z., 430.  
Kerengartenstraße 5, 1, möbl. Zim.  
mit Klavierbenutzung abzugeben.  
Kreuzstr. 18, P., möbl. Zim.,  
separ. Eingang, sofort zu verm.  
Jahnstr. 18, 2, erb. Ebnend. h. Stbpl.  
Wilschberg 15, 3, möbl. Zimmer.  
Wilschberg 4, 1, a. d. Langgasse,  
elegante möbl. Zimmer, sep.  
Oranienstr. 10, 1, gut möbl. Balkon-  
Zim. m. 2 Betten, volle Best., bil.  
Oranienstr. 46, 3, möbl. Zim. zu verm.  
Rheingauer Str. 6, 1 l., schön, groß-  
eleg. möbl. u. ein einfaches Zim.  
mit elektr. Licht u. Klavier an  
best. Herrn sofort oder später.

Rheinstr. 113, P., ein od. zwei große  
eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.  
Friedrichstraße 12, 3 l., möbl. Zim., sep.  
Küchen, 2 r., einj. möbl. Zim.  
Schmalbacher Str. 85, Stb. 1, einf.  
möbl. Zimmer mit Ofen u. Wasser  
für 10 Mk. monatl. Rab. Stb. v.  
Friedrichstr. 3, 3 r., Stb. m. Of. b.  
Friedrichstraße 1, 1, Stb. möbl. 8.  
Zimmer, elektr. Licht, sofort a. v.

Leere Zimmer, Mansarden etc.

Goethestr. 7 1-2 l. W., a. 205.-G.  
Friedrichstr. 54, 2 r., leere Mansarde.  
Kellerstr. 31 2 od. 3 Zim. zu verm.  
Rab. Hausverm., 1 Hk.  
Kreuzstr. 22 2 leere W. a. Möbel-G.  
2 event. 3 große Zimmer abzugeben.  
Näheres Herrngartenstraße 5, 1.  
Gr. h. N. a. 205.-G. N. Steing. 12, 1.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Stallung u. Remise zu verm. Rab.  
Webergasse 38, 1. 1751

Mietgesuche

Alleinstehende Frau  
sucht zum 1. Okt. Wohn. Frontisp.  
1 Zimmer u. Küche, ineinandergeh.,  
in der Umgebung der Stadt. Off.  
unter E. 967 an den Taubl.-Verlag.  
Einz. Verf. sucht Zimmer u. Küche,  
Nähe Kochbrunnen, z. 1. Okt. Off.  
mit Preis u. S. 971 a. d. Taubl.-Verl.

3-Zimmer-Wohnung,  
elektr. Licht, in der Nähe des Kaiser-  
Friedr.-Ring, für 1. Januar 1918  
zu mieten gef. Angeb. m. Preisang.  
unter S. 972 an den Taubl.-Verlag.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung  
in guter Lage mit elektr. Licht, Bad  
und möglichst Zentralheizung von  
Dauermieter zum 1. Oktober zu  
mieten gesucht. Angebote u. S. 975  
an den Taubl.-Verlag.

Rab. 3-4 Zim., 1. Oktober,  
Preis bis 700 Mk., für H. Haushalt  
gesucht. Offerten unter S. 975 an  
den Taubl.-Verlag.

Junge Dame sucht zum 1. 10.  
sofort, behagl. möbl. Zim. mit oder  
ohne Benson mit Klavierben. Off. m.  
Preisang. u. S. 973 Taubl.-Verlag.

Berufstätige Dame  
mit schulfäh. Kinde sucht möbl. Zim.  
bei gebild. kinderl. Fam., tageweise  
Aufsicht des Kindes erwünscht.  
Kinderbett vorhanden. Offerten u.  
S. 975 an den Taubl.-Verlag.

Alleinstehender Mann (Hilfsdiener),  
sucht einfach möbl. Zimmer mit Koch-  
gelegenheit. Preisverhoff kann event.  
gestellt werden. Offerten u. P. 971  
an den Taubl.-Verlag.

Leben oder Raum für Möbel  
auf einige Monate in d. Nähe Kirch-  
gasse gesucht Kirchstraße 62, Stb. 2.

Werkstatt für Schlosserei  
zu mieten gesucht. Offerten unter  
S. 295 Taubl.-Verlag, Bismarckstr. 19.

Gesucht ein leeres Zimmer im Stad.,  
event. gegen Hausarbeit. Offerten u.  
S. 294 an Taubl.-Verlag, Bismarckstr.

Keller  
für Kartoffeln oder Holz zu mieten  
gesucht Taunusstraße 65.

Vermietungen

1 Zimmer.

1-2-Zimmer-Wohnung  
mit Zubehör gegen Wartung der  
Warmwasserheizung u. Instand-  
haltung des Vorgartens, an zu-  
verlässiges einzeln. Ehepaar oder  
Ergänzung zum 1. 10. zu ver-  
geben, Vergütung nach Abrede.  
Zu erforschen im Büro Kranke,  
Wilschbergstraße 28.

2 Zimmer.

Weinst. Dame möchte von ihrer  
5-Zimmer-Wohnung  
2 Zimmer u. Küche  
abgeben zum 1. Okt. Angebote u.  
S. 293 an den Taubl.-Verlag erb.

Schöne helle 3-Zim.-Wohn., Stb. 2,  
ber 1. Okt. zu verm. Preis 420 Mk.  
Rab. Kierstraße 12 bei Fr. Braun  
oder Bärenstraße 4, bei Sulzbach.

5 Zimmer.

Albrechtstraße 15, 2. Stod.,  
5-Zimmer-Wohnung (nächt. Adolfs-  
allee) s. 1. Okt. oder später. 1337

Weisbergstraße 28,  
Gochpart, 5 Z. u. Sub., verm. zu v.

Jahnstraße 32, 1. St.,  
schöne 5-Zim.-Wohn. sofort zu v.  
Rab. dabei im 1. Stod. 1750

6 Zimmer.

Herrschastliche  
6- u. 7-Zimmer-Wohnung.  
in Villa der Okt. zu vermieten.  
Rab. Alexandersstraße 8, P.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25,  
ist die herrschastl. eingerichtete  
3. Etage von 8 Z., 2 Kellern,  
3 Bädern, Badezimmer, Lauf-  
treppe, Zentralheizung, elektr.  
Licht, Gas usw. per sofort  
zu verm. Rab. Kontor Gebr.  
Bagemann, Luisenstraße 25.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör  
Taunusstraße 23,  
2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät.  
Näheres dabei im 1. St. F 341

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastr. 18  
8 Zimmer und Zubehör, der sof.  
oder später zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näheres auch wegen  
Verpflichtung Augustastr. 19,  
Telephon 298. 1457

Moderne Einfamilien-Villa,  
10 Zimmer u. Zubehör, in ruhig.  
gelegener sonniger Waldlage, am  
Fuße des Nerobergs, 3 Min. von  
Naltes, Revolut der Elektr. Bahn  
entfernt, zu verm. Näheres B&B  
Mainzer Straße 27, und bei  
ersten Vermittlern. 1286

Moderne Villa,  
in feiner ebener Lage Wiesbadens,  
at. Diele, 12 Zim., reichl. Zubeh.,  
mit groß. parkartig. alten Garten,  
zu verm. od. verk. R. Büro Mainzer  
Str. 27 u. bei 1. Vermittl. 1297

Pensions-Villa,  
in allerbest. Lage, 16 Zimmer,  
Zentralheiz., aller Komfort der  
Neuzeit, bisher mit bestem Erfolge  
geführt, sofort zu verm. Offerten  
u. E. 969 an den Taubl.-Verlag.

Leben und Geschäftsräume.

Blücherplatz 2 Bäckerei  
mit Laden u. 2-Z.-W. s. Okt. 1918,  
Kellerräume 2, 1 St. L. B4163

**Geschäftsraum,**  
Entzweit, mit mehreren Zimmern,  
Preiswert zu v. Lannstraße 11. 1488  
Kuhwärtige Wohnungen.

**Bierstadter Höhe 22,**  
Villa, Hochpart.-Wohnung, 5-6 Z.,  
einschl. e. 1000 Lmtr groß, Obst-  
garten, für 1500 M. zu verm.  
durch d. Vermiet.-Büro.

**Gut möblierte Wohnung**  
(Wilhelmstraße), 6 Zimmer, Küche,  
Bad, zu verm. Preis mon. 200 M.  
Off. u. B. 973 an d. Tagbl.-Verl.

**Direkt am Rombr.**  
herrsch. möbl. 4-Zim.-Wohn., Bad,  
Ballon, elektr. Licht, zu vermieten.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Pa

**Adelheidstr. 99, 2.**  
1 oder 2 gut möbl. Schlafzimmer,  
elektr. Licht, gute Lage, 1 od. zwei  
Betten, sofort zu vermieten.

**Kirchgasse 44, 2,**  
möbliertes Zimmer  
mit Pension zu vermieten.

**Luisenplatz 1, 2,**  
möbl. Wohn- u. Schlafzim., frei und  
ein leeres Zimmer mit Pension.

**Schiersteiner Straße 18, Hochp.**  
zwei schön möblierte Zimmer, mit  
Küche, elektr. Licht usw. zu v.  
Eiffelstraße 28, 1. gut möbl. Zimmer  
für mon. 35 M. zu vermieten.

**Elegant möbl. Zimmer**  
mit 2 Betten, groß. Veranda, freie  
Ausicht nach den hinteren Gärten,  
zu verm. Erbacher Straße 3, B.

**Untermöbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu verm. Bertramstraße 18, 2 r.

**Behaglich möbl. Zimmer für 2 u.**  
längere Zeit, mon. 35 M., elektr.  
Licht, Friedrichstraße 9, 1.

**Gemütslich einger. Wohn- u. zwei**  
Schlafzim., ineinandergeh., für 2  
Damen od. 2 Herren, Kestralstraße,  
elektr. Licht, Tel. Weisbergr. 24.

**Möbl. Zim. m. a. priv. Mittagstisch,**  
evtl. a. Pension Kapellenstraße 2.

**Behagl. möbl. Zimmer,**  
Zentralstr., elektr. Licht, mit gut-  
bürgerl. Pension zu v. Mauritius-  
straße 8, Restauration Zur Börse.

**In Privatvilla**  
zu verm. schön möbl. 4-Zim.-Etage,  
mit Bad, Loggia, Zentralstr., elektr.  
Licht. Zu erfragen Schöne Aus-  
sicht 5, zwischen 3 u. 4 Uhr.

**Gut möbl. Zimmer sofort zu verm.**  
Schwalbacher Str. 57, 1. Livert.

**Schönes großes möbl. Zim., in ruh.**  
Lage, bei 11 Kam. an Dauermiet.  
sof. preisw. abzug. Sietenberg 13,  
1 rechts. Ansuchen von 11-3.

**In ruhig. fein. Hause**  
bei besserer Familie ist umhändeh.  
gut möbl. Wohn- u. Schlafz., mit  
Ballon, event. auch Kochgelegenh.  
u. Frühstück, an einz. Herrn oder  
Ehepaar zu vermieten. Adresse  
zu erfragen im Tagbl.-Verl. Qd

**In reiz. kleiner Villa,**  
ruhig u. idyll. gelegen, 2-3 eleg.  
möblierte Zimmer, evtl. m. Küchen-  
benutzung, preiswert zu vermieten.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Q

**Leere Zimmer, Mansarden zc.**  
**2 große leere Zimmer**  
mit Veranda, Gas u. Elektr., zu  
vermieten Erbacher Straße 3, B.

**Keller, Remisen, Stallungen zc.**  
**Stallung u. Lagerräume,**  
geräumig, auch mit Wohnung, in  
Mitte der Stadt, zu vermieten.  
Off. u. G. 929 Tagbl.-Verl. 1504

**Mietgejuch**  
**2 od. 3 Zimmer u. Küche**  
in besserem Hause, nahe Bahnhof,  
zum 1. 10. gesucht. Offert. m. Pr.  
u. N. 971 an den Tagbl.-Verlag.

**4- o. große 3-Zim.-Wohn.**  
mit Bad ver sofort oder später  
zu mieten\* gesucht.  
Off. u. B. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**4-5-Zim.-Wohn.**  
zu mieten, möglichst mit Garten.  
Off. u. B. 969 an den Tagbl.-Verl.

**1- oder 2-Zimmer-Wohnung**  
mit Gas in ruh. Hause. Näh. Ang.  
mit Preis u. N. 975 Tagbl.-Verlag.

**Dame sucht**  
ein großes oder zwei kleinere möbl.  
Zimmer mit Küchenbenutzung in  
gutem Hause. Off. mit Preisangabe  
u. N. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Alleinstehende alt. Dame mit 171.**  
Lodger sucht freundlich  
**möbl. Zimmer**  
mit Kochgas, am liebsten Kronstr.  
Off. u. N. 972 an d. Tagbl.-Verlag.

**Geschäftsdame**  
sucht schön möbl. Zimmer, mit elektr.  
Licht u. Bad, mit voller Verpfleg.  
Offert. mit Preisangabe u. N. 975  
an den Tagbl.-Verlag.

**Welt. Herr**  
sucht als Dauermieter in gutbürgerl.  
Familienheim, Südseite, 2 leere Z.,  
nicht unter 40 Lmtr., mögl. 1 leere  
Kam., mit Verpfleg., Nebenuna,  
Wäschereira., Heizung. Bestehe  
Angebote auf 1 leere Wohnuna,  
2 Heizung, 3 Verpfleg., Neben.,  
4 Wäschereira., unter N. 371 an  
den Tagbl.-Verlag. 878

**Kontor u. Lagerraum**  
mit elektr. Licht, hell u. trocken, im  
Südviertel zu mieten gesucht. Ang.  
mit Lage und Preis u. N. 295 an  
die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr.

**Große helle Partieräume**  
für elektr. Betrieb dauernd gef. Off.  
m. Preis u. B. 965 a. d. Tagbl.-Verl.

**Zum Mübeleinstecken**  
trock. Raum gesucht, Nähe Taunus-  
straße. Offert. mit Preis u. B. 974  
an den Tagbl.-Verlag.

**Fabrik.**  
Zum Frühjahr 1918 werden  
in Wiesbaden oder nächster  
Umgebung für einen nicht  
törenden Fabrikbetrieb groß-  
räumlichkeiten gesucht.  
Elektrische, Gas- und Wasser-  
Anlagen müssen vorhanden  
sein. Angebote unter N. 958  
an den Tagbl.-Verlag.

**Lagerplatz**  
für Flaschen u. Fülljerei mietet  
Sauer, Götzenstraße 2.

**Fremdenheime**  
Gutmöbl. Zimmer mit voll. Pen-  
sion zu verm. Elektr. Licht u. Bad vor-  
handen. Friedrichstraße 57, 1 r.

**Kapellenstraße 10**  
schöne Zimmer, gute Verpfleg.

**Haus Riviera,**  
Vierkammer Str. 7. Born. Fremden-  
Villa, behagl. Zimmer mit reichlich  
best. Verpfleg. Zentralstr. Bahnhofs-  
str. Für Kurgäste u. Dauermieter.

**Feinere Privat-Pension,**  
mitten im Garten gelegen.  
**Villa Paulinenstr. 1,**  
Nähe des Kurhauses.

Eleg. Zimmer, Warmwasserleitung,  
elektr. Licht, Bäder, Telefon, Lift  
Beste Verpflegung. Für Dauermiet.  
besond. vereinbar. Inh. A. Eibers.  
F 180

**Bad Liebenzell**  
(Württemberg Schwarzwald)  
Pension Haus "Ländchen".  
Neu eröffnet, neuzeitlich eingerichtet,  
großer schattiger Garten. Gute Ver-  
pflegung. Näh. Preise. Jahresber.

**Dauernde Aufnahme**  
finden Kinder jeden Alters, evang.,  
aus gut. Fam. Auch Unterricht höh.  
Schule d. wissensch. gebild. Lehrer  
auf. mit Kind. d. Besitzers, Pflege d.  
staatl. gebr. Krankenschw. Milchvieh-  
wirtsch. Ausfunft erteilt. F 180  
Offe. Penanif, Simonskall (Eifel).

**Kinderheim**  
im Schwarzwald  
finden Kinder jeden Alters liebevolle  
Aufnahme u. vollen Erziehung für  
Eternhaus. Zeit. staatl. geprüfte  
Schwester. Offerten unter N. 371  
an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Lesliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einbeidlicher Satzform 20 Pfg., davon abnehmend 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Kuhwärtige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

**Berkäufe**

**Privat-Berkaufe.**  
Läuferfchweine zu verkaufen.  
Theis, Kellerstraße 25, B. B.

**Edelstein, 5 Mon. alter Ringband**  
zu v. Kreuzer, Blücherstr. 3, B. B. r.

**Grüßl. große hornlose Sahnzige,**  
3 Ltr. Milch p. Tag, weagush. bill.  
zu v. Stein, Oranienstraße 35, 2 r.

**Weiße hornlose gute Milchzige**  
u. 1/2 Jahr. Lamm zu verk. B. Weh,  
Dobheim, Schönbergstraße 2, Part.

**Jagdhund,**  
ferm im Feld, Bad u. Wasser, um-  
händeholder zu verk. Offerten unter  
N. 973 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Dohbermänner**  
zu verk. Kestralstraße 24, 1 links.

**Junger Rehdörscher, 14. Nabe,**  
bill. zu verk. Bodstraße 31, Ehne.

**Belg. Nieren-Katzen, 1 Jahr alt,**  
franz. Blüder, 1/2 J. alt, zu verk.  
Herber, Frankentstraße 24, 2 St. r.

**Einige idm. belg. Nieren, gebred,**  
u. einige 3 Mon. alte Jungen zu v.  
B. Geru, Adolfsstraße 8.

**Belg. Nierenkätzchen mit 6 Jungen,**  
auch einzeln, billig zu verkaufen  
Dobheimer Straße 87, Vdb. Part.

**Sirenen u. Funks 35 Pfg.**  
zu verk. Kegel, Karntstraße 60.

**Mützen,**  
ältere, verich. Art, alte Taler, ält. u.  
neue Dent. u. Gebächtnis-Mützen  
usw. zu verk. Anfragen u. N. 974  
an den Tagbl.-Verlag.

**Pendule**  
zu verk. Kestralstraße 3, 2 r.

**Gut erh. Belg. billig zu verk.**  
Dellmundstraße 31, 1 St. rechts.

**Neue hübsche Seidenstrick-Jacke,**  
dunkelbraun, f. 40 M., umhändeh.  
zu verk. Weichstr. 25, Kapiergeschäft.

**2 Deckbetten, 4 Kissen, 1 Kuchenschr.,**  
viereck. u. ob. Tisch, Bettstelle, Regal,  
großer, ein mittl., ein H. Eisschrank,  
Doppel-Theke f. Bad, od. Konditorei  
bill. Dellmundstraße 40, 2 links.

**Mob. vollst. Schlafsimmern-**  
Einrichtung, hell Kuch., 2 Betten,  
Kocharmatrasen zu verk. Adresse  
im Tagbl.-Verlag. Qo

**Schlafz.-Einr., vollst., lackiertes Bett**  
m. Federn, 14er Kleiderschr., Rad-  
fisch, Sandluchhalter u. 2 Stühle,  
f. neues pol. Bett mit Spr. u. Fed.,  
ob. gr. Spiegel, m. Goldrahmen, 30 r.  
zu verk. Eleonorenstraße 7, 2 St. r.

**Neit, nubb. pol. vollst. Bett**  
mit Geogras-Matratze zu verkaufen  
Dreizehenderstr. 10, 1 L., nur abends  
7 1/2-9 u. Sonntag vorm. 9-11 Uhr.

**Vollst. Bett, 14er Kleiderschr.,**  
Küchenschrank, Sofa, Kommode, ob.  
Tisch u. Küchengeräte zu verkaufen  
Schornsteinstraße 26, B. r., 10-12.

**Aus gutem Hause zu verk.:**  
Reform-Bettstelle mit Matratze u.  
Reifkissen, Sofa, Tisch u. ein. Schrank.  
Gändler verleben. Vorm. 9-11 Uhr,  
nachm. 2-4 Uhr. Adresse zu erfrag.  
im Tagbl.-Verlag. Qp

**2 einf. Bettstellen, 1 Radt.**  
u. 1 Wochenschrank zu verk. Sprech-  
zeit nachm. u. 1-3 u. 6-8 Uhr,  
Adelheidstraße 105, Stb. 1. Stod.

**Nobl. Bettst. u. Spr., 2 ea. pol. Bettst.**  
u. Spr., Schreibst., ant. Kanape,  
ob. pol. Sofa, ein. Federkissen,  
Rigarettenständer, Sed., von Glas,  
Gard.-St., Betten Adelsbeidtr. 35, B.

**Wegen Umzug ein Wagdbett,**  
Reichmasch., Gadebanne m. Dusch  
bill. zu v. Rab. Tagbl.-Verlag. Or

**Ein Bett mit Matr., Sitzbänne,**  
Küch., Sonnenbrett, Kuchebrett,  
Bilder, Spiegel, Ofenvorhänger, großer  
Feder-Handbrett u. Einmachgläser  
zu verk. Oranienstraße 27, Stb. 2.

**Ein weiches eisernes Kinderbett,**  
sehr gut erhalten, zu verkaufen Adolfs-  
straße 12, 2 rechts.

**Kast neue Zeit. Matr. mit Keil,**  
Licht u. Ischl. ein. Bett mit Matr.,  
3H. Läufer, Deckbett (Schonerbede) f.  
Sprungr., Petrol-Heizung sehr bill.  
Drudenstraße 7, Part.

**Aus Privatband!**  
Wegen Auflösung eines jungen  
Haushalts moderne, sehr gut erh.  
Eiweißzimmer-Einrichtung, evtl. mit  
Lüster, preiswert zu verk. Anruf von  
10-1 Uhr norm., Reichstr. 19, 2 Hs.

**Werkzeughalter verschied. Möbel,**  
Lampen, Teppich, Federbett, Decken,  
Haushaltsgegenst., Küchen- u. Tisch-  
geschirr, Porzellan, Bratpfanne, Hei-  
luftapp., phot. App., Pelzwaren u. a.  
m. drw. Hdl. v. N. Tagbl.-Bl. Qm

**Möbel, 2 Garnituren, hochfein,**  
zu verk. Kirchstraße 62, Stb. 2.

**Mahag.-Bettisch 125 M.,**  
ob. Mahag.-Zimmerisch 60, Kuch-  
D.-Schreibt. 70, nubb. pol. Zimmer-  
tisch 25, mehr. Zimmerstühle, nubb.  
pol. Kom. 30, 2 H. Kleider, a 12 M.  
zu verk. Eleonorenstraße 7, 2 St. r.

**Gut erh. Mahag.-Wachstisch**  
m. Karmorpl., 2 Kameras, neue  
starke Turnringe, verich. Lampen u.  
Vorsellan preisw. Schierstr. 5, 2 l.

**Kinderschreibpult, H. Eisschrank,**  
einf. Bettchen bill. Kirchstraße 62, B. 2.

**Ein Waren- oder Vorratsschrank,**  
1 Lederhandbrett, 1 Kinderstühle bill.  
zu verk. N. Geru, Adolfsstraße 8.

**Antike Eichen-Truhe mit alt. Schloß**  
u. ein. Renaissance-Beschlägen, sowie  
photogr. Apparat (13 x 18) zu verk.  
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2 links.

**Radtstuhl, fast neu, bill. zu verk.**  
Näheres Karntstraße 29, 3.

**Gr. m. rindl. Koffer u. ein. Kinder-**  
Bettstelle zu v. Offert. unter N. 973  
N. neuer Rohrplattenkoff. m. Einf.  
40 M. zu verk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

**Gr. Reisekoffer**  
zu verk. Ansuchen zw. 9 u. 11 u.  
2 u. 4 Uhr, Scheffelstraße 2, 1 r.

**Schneider-Nähmaschine**  
sofort zu verk. Friedrichstr. 29, 1 r.

**Halberbed mit Geschirr**  
u. doppelt. Wagen zu verkaufen  
Georgenstraße 19, 1. Fernspr. 394.

**2 Federstufen, 1 Halberbed**  
mit abn. Rod zu verk. Selenestr. 4.

**Rittschwere Federrolle bill. zu v.**  
Conradi, Drudenstraße 8.

**Zwei gebrauchte Handbarren,**  
5-6 Str. Tragf. a. bl. Strieg. 18, B.

**Ein Feder-Dandwagen**  
zu verk. Schachtstraße 5.

**Ein Kinderwagen, Brennabor,**  
bill. zu verk. Schulstraße 1, 2 St. l.

**Korb-Kinderwagen, Brennabor,**  
gut erh., zu v. Dellmundstr. 64, 2 r.

**Gasthaus, ein Vorhang**  
mit Lederarmaturen, sowie ein Tisch  
zu verk. Götzenstraße 17, Part. links.

**Feine Partie Bretter, Schalter usw.**  
zu verk. Gmfer Straße 2, Part.

**Gändler-Berkaufe.**  
Pianos, kaum gespielt,  
zu verkaufen Rheinstraße 52, Part.

**Schlafzimmer, Speisezimmer,**  
Wohnzim., Küch., Vertik., Kleider-  
u. Spiegel-Schränke, Schreibtische,  
Wäscherschänke, Küchenschr., Kom.,  
Dinan, Chaisel, ca. 70 Betten in  
verschiedenen Preislagen u. v. mehr.  
Dauer, Weisstraße 51.

**Büffel, dunkel eichen, reich geschnit.**  
Sofa mit Umbau, einzelne Sofas,  
Sessel, sehr schöne Garnitur, besteh.  
aus Sofa u. 4 Sessel, Chaiselongue,  
Konsole, Fliegern, Bierische, runde  
Tische, ein. Stühle, für Speisezimmer  
passend, ein vollst. Fremden-  
oder Wäschenschrank, Kandelaber, Bild-  
figuren, Säulen, Vorlagen, Stepp-  
decken, sehr gutes vollst. Bett, ein  
schöner Schrank, für Zahnarzt pass.,  
eine vollständige Küchen-Einrichtung  
u. vieles mehr billig zu verk. Koop,  
Dellmundstraße 42, 1.

**Verrenrad mit Torpedo-Freilauf,**  
Kranen - Fahrrad mit Gummireifen,  
Schneider-Nähmaschine billig zu v.  
Frang. Klauß, Weichstr. 15, L. 4806.

**Sausgefäße**  
Fischer (Schnauber) gesucht.  
Nab. Friedrichstraße 11, im Laden.

**Stunk-Ruff oder Kragen**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Beltragern, event. Garnitur**  
u. D. Gummimantel zu kauf. gesucht.  
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qd

**Briefmarken, einzeln, u. Samml.,**  
jede Größe, kauft zu hohem Preis  
Seibel, Nahstraße 34, 1 r.

**Wegag. Pflanzl. 6 mon kauft.**  
Off. u. B. 976 an den Tagbl.-Verl.

**Schreibmaschine, Kontorschrank,**  
Kopierpresse zu kaufen gesucht.  
N. Wenzel, Fritz-Kalle-Straße 9,  
Tel. 2981.

**Pianino zum Erernen,**  
wenn auch älter, sofort zu kaufen  
gesucht Off. u. N. 719 Tagbl.-Verl.

**Für ein Töchter-Pensionat**  
2 gute Pianinos gesucht. Offerten  
mit Pianos u. Preisangabe unter  
N. 974 an den Tagbl.-Verlag.

**Pianino, Flügel, alte Violinen kauft**  
u. kauft Sch. Wolff, Wilhelmstr. 16.

**Altertümer u. Möbel jeder Art**  
kauft Heidenreich, Frankentstraße 9.

**Spinrad**  
zu kauf. gef. Wagemannstraße 13, B.

**Gebr. Betten, auch eiserne,**  
sow. eing. Matr. f. Einquart. a. l. gel.  
Angeb. u. N. 294 Tagbl.-Zweigstelle

**Gebr. Kinderbett u. Matratze**  
von Herrschaft zu kauf. gef. Off. m.  
bill. Preisang. u. G. 976 Tagbl.-Bl.

**Speisezimmer, eichen,**  
u. Stür. Kleiderschr. zu kauf. gef.  
Off. u. B. 294 Tagbl.-Zweigstelle

**Eichen-Herrenzimmer**  
zu kaufen gef. Angeb. m. Beschreib.  
u. Preis u. O. 973 a. d. Tagbl.-Verl.

**Gesucht**  
1 Kuch.-Büffett, mittelschwer, gut  
erhalten, aus freier Hand. Offerten  
unter N. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Büffett, Kuchenschrank, Stühle**  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 969 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. Diwan zu kaufen gesucht.**  
Adresse im Tagbl.-Verlag. Qd

**Gutes Vertik., Diwan gesucht,**  
Off. m. Preis u. N. 292 Tagbl.-Verl.

**Vertik. (oder Spiegelschrank)**  
u. Wäschsch. zu kaufen gef. Angeb.  
(nicht von Gändlern) unter G. 973  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gut erh. 2tür. Kleiderschr.,**  
Küchenschr., Kleiderschr., Küchen-  
tisch, 2 Stühle, Topfbrett, Zimmer-  
uhr preiswert zu kauf. gesucht. Off.  
u. O. 294 Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr.

**Küchen- u. Kleiderschr.**  
kauft Diehl, Frankentstraße 28.

**Küchenschrank ohne Aufsatz,**  
H. Kommode m. Türen zu kauf. gef.  
Angeb. nach Bismarckring 42, 3 Hs.

**Koffer, Schliefkiste**  
und Möbel kauft Zimmermann,  
Wagemannstraße 13, Part.

**2 Schliefkörbe, 1 gr. u. 1 kl., gesucht**  
Off. Friedr. Seipp postlagernd.

**Gut erh. Nähmaschine zu kauf. gef.**  
Off. u. B. 975 an den Tagbl.-Verlag

**Kleiner leichter Träd. Handwagen,**  
evtl. mit Gummireifen zu kaufen gef.  
Haller, Bertramstraße 20.



**Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt**



Telefon 6610

Nur 46 Rheinstraße 46 Ecke Moritzstraße.

Am 3. September beginnen neue Kurse. Besondere Damenabteilungen. Inhaber u. Leiter **Emil Straus**

Prospekte frei.

**Stenographie.** Maschinenschreiben und alle Handelsbücher lehrt die Wiesb. Priv.-Handelsschule **Institut Bein, 115** Rheinstraße.

Beginn neuer Abend-Kurse Dienstag, den 4. September abends 8 Uhr. Unterrichtsdauer 3-4 Monate. Nur einmalige Honorarzählung. Dipl. Höfsl. Herm. Bein.

**Institut Meyer,** Dosheimer Straße 44. Tel. 3708.

Beginn neuer Kurse in Stenographie, Schön- u. Maschinenschreiben Montag, den 3. Sept., nachm. 3 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr. Hon. mon. von 8 Mk. an. Baldige Anmeldung, erm.

**Nachm.-Kurse** in Stenographie u. anderen Fächern. Beginn: Montag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr. Wiesbadener Privat-Handelsschule, Diplom. Handelslehrer **Hermann Bein.**

**Institut Schrank** (vorm. Röder), Frauenarbeits-, Fortbildungs- und Haushaltungsschule, **Pensionat,** Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen, Wiesbaden, Adelheidstr. 25.

**Lehrfächer:**

- Wäschenähen und Kleidermachen,
- Sticken u. Kunsthandarbeit,
- Zeichnen und Malen,
- Sprach- u. Fortbildungskurse.

Anmeldungen vom 3. September an und Prospekte durch die Vorsteherin **Antonie Schrank.** Am 17. September Wiederbeginn des Unterrichts. Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Sonntagen und Samstag nachmittag von 11-12 und 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr.



**Rhein. Handels-Schule.** Älteste hiesige kaufmännische Fachschule vom besten Ruf. Gegründet 1898. **Bahnhofstrasse 2** Ecke Rheinstraße. Fernsprecher 3766.

Beginn neuer 3-, 4-, 6-Mts.- u. Jahreskurse in sämtl. handelswissenschaftl. Fächern, einschl. mod. Sprachen, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben. Tag- und Abendkurse. Nach Schluß der Kurse: Zeugnisse — Empfehlungen. Prospekte gern zu Diensten. Inhaber u. Leiter: **Heinrich Leicher.**

**Bunz-Kursus.** Gründliche Ausbildung für Privat u. Geschäft. Damen können Güte u. Pelze selbst arb. u. sparen viel Geld. **Kraus** Frankfurter Fab.-Direktor, Sedanplatz 9, 2.

Junge Frau sucht Unterrichts im **Öndulieren und Frisieren.** Off. u. Z. 967 an den Tagbl.-Verl.

**Verloren - Gefunden**

Verloren goldenes Kettenarmband Donnerstag, Diebrich, Kurhaus, Paulinenstraße 11. Fortuna. Gute Belohnung dafelbst.

**Drei Schlüssel, Kurhausstraße, A 5047.** Bitte geg. 3 Mk. Belohnung abzugeben Fundbüro.

**Branner Zwerg-Kehlpinscher** „Stitti“ entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. Grillparzer Str. 9.

**Kanarienvogel entflohen.** Gean Sel. abzug. Vorderstr. 22, 1.

**Geschäftl. Empfehlungen**

**Klavierstimmer (blind)** Jakob Rees, Dosheimer Straße 28 (Kernstr. 5965), geht auch auswärtig. alle Gesuche, Eingaben, Reklam. in all. Fällen. Schriftliche an alle Behörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullisch, Wiesbaden, Rheinstraße 60. Glanz. Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Auskunft in Unterstüßg. u. Rechtsachen.)

**Pelze jeder Art** w. umgearbeitet, repar. u. gefüllt. Kürschneri Stern Bwe., Michaelsberg 28, Mittelbau 1 Treppe.

**Boas** werden von alten Federn wie neu angefertigt bei billiger Berechnung. Reichstraße 45, 2 St. links.

**Erntelassige Jadenkleider und Mäntel** werden nach den neuesten Modellen garantiert gut stehend angefertigt u. umgearbeitet. Gust. Fischer, Damenschneider, Oranienstraße 37, B. Tüchtige Näherin hat nach Tage frei zum Wäsche- u. Kleider-Ausbesern. Gute Referenz. vorhanden. Tag 2 Mk. R. Löwe, Würthstraße 14, 1.

**Glockenröde** von 4 Mk. an, Jadenkleider v. 15 Mk. an. Aenderungen billigst. Schmidt (Kraus), Damenschneider, Kirchstraße 19, 2.

**Erstkl. Nagelpflege.** Emmi Fanta, Taunusstraße 24, 1, 11-7 Uhr.

**Schönheitspflege** Dora Bellager, Schwab. Str. 14, 2, am Reibens-Theater.

Sub- u. Schönheitspflege. Sotie Kahl, Ellenbogenstraße 9, 1.

**Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege** R. Sommerheim, Dosheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

**Indiv. Schönheitspflege.** Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2. Scharf gegenüber dem Kochbrunnen.

**Indiv. Schönheitspflege** Mlitz Smoll, Schwalbacher Straße 10, 1. Kancipflege - Schönheitspflege Nähe Bachmann, Thalstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

**Berichtigenes**

Von Sparkasse bei Abschluß von Lebensversicherung F 129

**Darlehen** reell u. schnell zu Geschäfts- u. Privat- zwecken. Kein Vorbehalt. Nur Borl. f. Porto u. Auskunft, durch General-Agent D. Fuder, Frankfurt a. M., Schornborststr. 1. Rückporto 25 Pf.

**Wer leiht 200 Mk.** gegen monatliche Rückzahlung? Gef. Offerten unter F. 295 an den Tagbl.-Verlag.

**Wielgerellter gutt. Herr** (mittl. Jahre) sucht Bekanntschaft gebild. Herrn oder Dame zwecks englischer Konversation. Offerten unter F. 973 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufahrt - Möbelwagen** nach Berlin gesucht. Offerten unter F. 973 an den Tagbl.-Verlag.

**Priv.-Entw.-Peus. Fr. Kllb.** Gebauwe, Schwab. Str. 61. Tel. 2123. Barneime Ghevermittlung.

**Frau Wehner, Karlstr. 38, 2.** Diskret u. reell. Gegründet 1904.

**Ghevermittlung.** Jede Auftrag von Geheim. Hofrat, Kavaller, mit einem Schloß, mehr. hohen Kavalleren erster Gesellschaft mit enormem Vermögen. Suche reiche Damen aus selbst. Kreisl. mit Vermögen.

**Frau L. Dieh Bwe.,** Selenestraße 31, 2.

**Fräulein,** 29 Jahre, mit 40.000 Mk. Vermögen, wünscht Deirat mit besserem Herrn. Diskrete Vermittlung. Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

Junge geb. Dame, 27 J., angen. Erzh., w. Gedankenaustrausch m. geb. Herrn, auch Kriegsb., zw. Deirat. Bin häusl. erz. Naturf. u. f. Lebensgef. u. m. Ideale zu verw. Off. u. D. 975 an den Tagbl.-Verlag.

**Kriegsb., 31 J.,** in g. Stell., mit 2 Kind., 5 u. 8 J., sucht auf d. Wege Bekanntschaft, zwecks Deirat. Junge Witwe u. ausgeseh. Off. u. D. 971 an den Tagbl.-Verl.

**Ein Geschäftsmann,** stattliche Erschein., 44 Jahre, latb., mit langjährig. Betrieb, in einer groß. Stadt am Rhein, prima Refr., sowie gereg. Verhältnis, sucht zur Führung seines Haushalts mit erwohnten Söhnen, mit e. Fräulein in nächste Verbindung zu treten zwecks Deirat. Genaue selbige Off. m. Photographie, Alter- u. Vermögensang. u. R. 294 an den Tagbl.-Verlag erbet.

**Bermög. junger Mann** 29 Jahre alt, evang., vom Nieder- rhein, aus bess. Familie, sucht zwecks Deirat mit einer Dame aus gleichen Verhältnissen bekannt zu werden. Best. Off., wenn möglich mit Bild, u. A. 370 an den Tagbl.-Verlag.

**Geb. junger Mann,** latb., 25 J., möchte gerne mit einer gebild. hübsch. erzog. jung. Dame, 20-24, welche auch Sinn für Kunst u. Kunst hat, in Briefwechsel treten, zwecks Deirat. Anonym. vollständig awedlos. Diskretion Ehrensache. Zuschriften, mögl. mit Bild, w. sofort zurückgeschickt wird. erbet. u. A. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Hier zur Kur weilender höherer **Beamter a. D.,** 50er, sucht zwecks baldiger Heirat Bekanntschaft einer alleinleb. Dame der bess. Ges., Ende 40 od. Anf. 50er, mit entsprechendem Vermögen. Nicht-anonyme ausführliche Offerten unt. F. 974 an den Tagbl.-Verlag.

 **J. & G. ADRIAN** 

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223

**Möbeltransporte** von und nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt. 630

Grosse moderne Möbellagerhäuser.

Für die Lebensmittelverteilung an unsere Arbeiter **geeignete, vertrauenswürdige Kraft** gesucht, welche im Lebensmitteleinkauf und Kleinverkauf bewandert ist. Geeignet hierfür auch entsprechend arbeitsfähige Kriegsbeschädigte, oder auch ein Ehepaar, welches bereits ein Ladengeschäft ähnlicher Art geführt hat. Schriftliche Meldungen mit allen näheren Angaben, Gehaltsansprüchen usw. an **Zhouwerk Diebrich Akt.-Ges.** Diebrich (Rhein).

**Dauernde Stelle.** **Lagerist oder Lageristin,** flottes, sicheres Arbeiten Bedingung, sofort gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen zu richten an **Julius Fischer & Co.,** Inh.: Fischer, Pleseler & Pons, Elektrotechn. Großhandlung, Wiesbaden.

**Zimmerleute** für dauernde Arbeit gesucht. F39 **Geb. N. Gerster, Mainz. Tel. 4033/34.**

**Roll-Kontor.** Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden. Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964. **Abholung und Versendung** von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 610 Verzellungen. Versicherungen.

**Damenhüte** zum Umformen w. angenommen. Anarbeiten getr. Hüte bei billiger Berechnung. Große Auswahl in Formen und allen Zutaten. **M. Schulz,** Wellstraße 2. **Schuh-Verstellung** (Erzh.). Damen 2.90 Mk., Herren 3.90 Mk. Nur einige Tage. Reichstraße 13, Laden. **Ob- u. Hochbirnen** der Pfund 35 Pf. Röder, Dairamstraße 13, 1. St. 1.

**Prima Randtgbaf,** Grob- u. Feinschnitt, in 50- u. 100-Gr.-Packung, Prutto gewoga, a Pf. 9.- Mk. hat wieder abzugeben. **Frik Burbaum, A. Nagelheim.** NB. Versand nicht unter 2 Pfund. **Eierkasten** für 6-60 Stück, Anfert. u. Einfähen; Parmeladeboxen, sowie Einbinden von Kriegsdienstbüchern, Notizen usw. empf. Joseph Einf., Buchbindermstr., Dairamstraße 2, Loreing. Tel. 3736. **Lieferu.-Anzündeholz** u. Buchenscheitholz, gepailt, abzug. Rersstraße 46, Rohlenhandlung.

**Prima Gummiband** für Strambfhalter. **Carl Goldstein,** Webergasse 18. **Pelze und Güte** werden nach neuesten Modellen gearbeitet und fashioniert. **Kraus** Frankfurter Direktor, Sedanplatz 9, 2. **Schweizer Ziegen.** Nächste Woche trifft ein großer Transport fein. Sämten- u. Loggenburger Milchziegen, hornlos, ein. Interessenten möchten sich bitte melden an **Hermann, Oranienstraße 33, Stb.** **Hochbirnen** 10 Pfund 2.50-3.- Mk. **Äpfel** 10 Pf. 2.50-3.- Mk., sol. Borral. **Karl Bilde, Handlung,** Dairamstraße 4, von 2-8 Uhr. **Buchen-Scheitholz** für Zentralheizungen als Ersatz für Kohlen u. Koks, sowie Anzündeholz in jedem Quantum zu verkaufen. Reichstraße 13. Ein Waggon Buchen-Scheitholz, Mk. 5.40 der Jentner frei Haus, abzugeben. Offerten unter F. 295 an Tagbl.-Belegstelle, Bismarckring 18.

Selten günstige Gelegenheit! **Massen-Verkauf von Emaille-Waren** Nur kurze Zeit dauert der Mehrere grosse Wagenladungen treffen Montag, den 3., Mittwoch, den 5. und Freitag, den 7. September wieder ein. Alle Haus- und Küchengeräte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. **Jede kluge Hausfrau eilt nach dem grossen Laden Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse** Kein Kaufzwang! um ihren Bedarf an Emaillegeschirr auf Jahre hinaus zu decken. Alles zum Ausschauen. Für Hoteliers, Restaurateure, Lazarette, Gefangenlager selten günstige Gelegenheit! Verkauf täglich von 8-1 und von 2-7 Uhr. Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß der Besuch der geehrten Käufer sich tagtäglich gesteigert hat, und mache die geehrten Käufer nochmals auf meine äußerst billigen Preise ausdrücklich aufmerksam, sich davon ohne jeden Kaufzwang gef. zu überzeugen. **Edmund Endert aus Halle a. d. S., jetzt Wiesbaden, Bahnhofstrasse 16, Ecke Luisenstrasse.**

**20 Festmeter Eichen-Spätholzstangen,** 8-15 cm stark, ab Wald als Brennholz abzugeben. Blücherstraße 35, 2.

**Ämiliche Anzeigen** Bekanntmachung. Die für den Monat Septbr. d. festgesetzten Impfermine werden hiermit aufgehoben. Wenn die selben stattfinden, wird durch besondere Bekanntmachung kundgegeben werden. Wiesbaden, 25. August 1917. Der Polizeipräsident. J. R. B.

# Aufruf

## zur Mithilfe beim Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Kriege.

Der lange und furchtbare Krieg schädigt das gewerbliche Leben schwer und vernichtet bzw. bedroht manche selbständige Existenz. Am schwersten leiden die selbständigen Handwerker. Tausende sind eingezogen und ihre Betriebe ruhen. Die Ersparnisse gehen drauf und Schulden erwachsen, die Werkzeuge rosten und die Kundschaft verläuft sich. Der heimkehrende Meister steht in vielen Fällen an dem Grabe seiner Habe und muß von vorn anfangen.

Er hat nicht nur Gesundheit und Leben für uns eingesetzt, sondern auch Hab und Gut geopfert. Diese Braven dürfen wir nicht sitzen lassen. Wir wollen und müssen, schon aus Dankbarkeit, ihnen helfen, soviel wir können und sie müssen dies wissen. Das wird sie aufrichten und ihnen den Mut geben, mit frischer Kraft die Existenz wieder aufzubauen. Schon sind Beratungsstellen und Hilfskassen errichtet, Gütereinrichtungen vorbereitet, Schritte zur Sicherung von Rohstoffen und Aufträgen unternommen usw., aber es bleibt noch viel zu tun. Die Kriegsarbeit hat die jüngeren Handwerker, Lehrlinge, Gesellen und Meister vieles von der Handwerkskunst vergessen lassen. Deshalb müssen nicht nur für die wirtschaftliche Aufrichtung, sondern auch für die Fortbildung ausreichende Mittel bereit gestellt werden.

Die Bürgerschaft unserer Nachbarstadt Frankfurt a. M. ist mit gutem Beispiel vorgegangen und hat für den Wiederaufbau des Frankfurter Handwerks bereits über 370.000.— Mk. zusammengebracht. Unsere Bürgerschaft hatte für eine gute Sache immer eine offene Hand und es wird diesmal nicht anders sein. Was wir erbitten, ist keine Unterstützung im gewöhnlichen Sinne, sondern eine Ehrengabe für den Wiederaufbau des dem Kriege zum Opfer gefallen hiesigen Handwerks. Das Ergebnis unserer Sammlung wird f. B. der Stadt Wiesbaden als „Bürgerstiftung zum Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks“ zur Verwendung in diesem Sinne überwiesen.

An die ganze Bürgerschaft richten wir die ergebene Bitte, uns nach Kräften Beiträge zu überweisen, über welche feinerzeit öffentlich quittiert werden wird. Zur Entgegennahme von Beiträgen haben sich bereit erklärt:

- Oberbürgermeister Gläseling.
- Polizeipräsident von Schend.
- Die Stadthauptkasse, Postcheckkonto Nr. 2650, Frankfurt a. M.
- Die Nassauische Landesbank, Postcheckkonto Nr. 600, Frankfurt a. M.
- Berufshilfsverein, Friedrichstraße, Postcheckkonto Nr. 1308, Frankfurt a. M.
- Bereitschaft, Mauritiusstraße, Postcheckkonto Nr. 250, Frankfurt a. M.
- Bankhaus Marcus & Co., Postcheckkonto Nr. 650, Frankfurt a. M.
- Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden, Postcheckkonto Nr. 1400, Frankfurt a. M.
- Dresdner Bank, Zweigstelle Wiesbaden, Postcheckkonto Nr. 13237, Frankfurt a. M.
- Darmstädter Bank, Tannusstr. 9, Postcheckkonto Nr. 1250, Frankfurt a. M.
- Diskonto-Gesellschaft, Wilhelmstraße 14, Postcheckkonto Nr. 15975, Frankfurt a. M.

- Bank für Handel u. Industrie, Filiale Wiesbaden, Postcheckkonto Nr. 1250, Frankfurt a. M.
- Bankkommandite Oppenheimer u. Co., Rheinstr. 21, Postcheckkonto Nr. 845, Frankfurt a. M.
- Mitteldeutsche Creditbank, Friedrichstraße 6, Postcheckkonto Nr. 688, Frankfurt a. M.
- Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, Moritzstraße 29, Postcheckkonto Nr. 709, Frankfurt a. M.
- „Wiesbadener Tagblatt.“
- „Wiesbadener Zeitung.“
- „Wiesbadener Abendblatt.“
- „Wiesbadener Neuzeit Nachrichten.“
- „Rheinische Volkszeitung.“
- Sämtliche Mitglieder des Arbeitsausschusses.

Die Kasse der Handwerkskammer, Adelheidstraße 13.

Bei allen diesen Stellen liegen Listen zum Einzeichnen offen. Wiesbaden, den 23. August 1917.

### Das Ehrenpräsidium:

- Oberbürgermeister Gläseling.
- Landeshauptmann Krefel.
- Polizeipräsident von Schend.
- Reichstagsabgeordneter Hartling.

### Der Arbeitsausschuß:

- Bürgermeister Travers, Vorsitzender.
- Landeshauptmann Krefel, Schriftführer.
- Stadtrat Meier, stellv. Vorsitzender.
- Handwerkskammer-Syndikus Schroeder, Schriftführer.

- Auktariat Dr. Alberti, Genossenschafts-Verbands-Direktor.
- Gewerbeschul-Direktor Bentinger, Handwerkskammer-Vorsitzender.
- Carlstedt, Architekt Hr. Döhne, Vorsitzender des Sozialgewerbevereins.
- Buchhändlermeister L. Gangloff, Jol. Seymann, Langgasse 24, Schuhvereins-Direktor Dirsch.

- Bereitschaftsdirektor Meis, Genossenschaftsdirektor Peitjean.
- Stadtrat Schulte, Vorsitzender der Kriegskreditkassen.
- Bankdirektor Wolpert, Bankdirektor Hermann Becker, Direktor der Bank für Handel und Industrie.
- Bankdirektor Galland, Konf. auf Gradenwich, Bankdirektor Jos. Endres, Bankprokurist.

- Hr. Schneider-Dahn, Bankprokurist Emil Schwaab, Redakteur Eisenberger, Redakteur Dieckhoff, Redakteur Walter Müller, Redakteur Großhans, Redakteur D. Geuels.

F 563

### Der Ehrenausschuß:

- Stadtschulrat A. Petri, Beigeordneter H. Borgmann, Stadtrat A. Schulte, Stadtrat H. Urth, Stadtrat W. Burandt, Stadtrat G. Castendyck, Stadtrat E. Hees, Stadtrat H. Kleit, Stadtrat W. Kimmel, Stadtrat Chr. Kallbrenner, Stadtrat W. Kraft, Stadtrat C. Philipp, Stadtschulrat Siebert, Stadtkämmerer a. D. L. Harner, Stadtverordneter Dr. Prof. Oberlehrer S. Bauer, Stadtverordneter Schreinermeister J. Fink, Stadtverordneter Kiegeleibesitzer A. Doffmer, Stadtverordneter Tapezierermeister Fr. Kaltwasser, Stadtverordneter Mittelschullehrer A. Klärner, Stadtverordneter Tischlermeister W. Müller, Stadtverordneter Bauunternehmer J. Osh, Stadtverordneter Landgerichtsdirektor H. Busch, Stadtverordneter Architekt G. Reichwein, Stadtverordneter Gärtnereibesitzer E. Becker, Stadtverordneter

- Dr. Professor Oberlehrer E. Degenhardt, Stadtverordneter Auktariat v. Ed. Stadtverordneter Kaufmann G. Gläseling, Stadtverordneter Schreinermeister E. Hansohn, Stadtverordneter Bauunternehmer H. Hartmann, Stadtverordneter Architekt F. Hilbner, Stadtverordneter Rentner W. Reuendorff, Stadtverordneter Architekt A. Schwann, Stadtverordneter Rentner D. Schweißhuth, Stadtverordneter Hofmusikalienhändler G. Wolff, Stadtverordneter Hotelbesitzer E. Horn, Stadtverordneter Rentner Dr. L. Dreher, Stadtverordneter Rentner Dr. A. Diederhoff, Stadtverordneter Geh. Regierungs- u. Hofrat W. Elze, Stadtverordneter Dr. med. Sanitätsrat R. Friedländer, Stadtverordneter Fabrikbesitzer A. Gläser, Stadtverordneter Hotelbesitzer

- Kommerzienrat G. Gaeffner, Stadtverordneter Rechtsanwalt G. Krüde, Stadtverordneter Regierungs- u. Ratrat F. Lohse, Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. A. Proebting, Stadtverordneter Oberforstmeister a. D. H. v. Ulrich, Stadtverordneter Innungs-Obermeister Damenschneidermeister G. August, Dekorationsmalermeister Fr. Frisch, Friseurmeister Lange, Glasermeister A. Faigle, Küfermeister P. Hum, Photograph G. Busch, Schlossermeister O. Friton, Schneidermeister A. Berg, Schuhmachermeister Fr. Westphal, Evenglermeister J. Anthes, Tischlermeister Fr. Schneider, Lindermeister Ph. Hazel, Uhrmachermeister O. Raumbach, Sattlermeister P. Gudenberger, Bäckermeister G. Sander, Bildhauermeister Frz. Erlmann, Konbitarmeister Aug. Reich, Metzgermeister L. Krefel, Schmiedemeister D. Göbel.

**Deutsche Nähmaschinen**  
 Ratenzahlung! Langjährige Garantie!  
**E. du Fais, Mechaniker,**  
 Kirchgasse 38. Fernruf 3764.  
 Hohlsaumnähern! Pils-Bronnenstr. 1658  
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte u. Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten beseitigt  
**Bade's Eilienmilch**  
 und macht rauhe spröde Haut über Nacht sammetweich und zart.  
 Gr. Fl. 2 Mk.  
**Drogerie Bade, Tannusstr. 5.**  
 Schuhsohlen zum Selbstaufmachen von 1.90 Mk. an Bleichstraße 13, Laden.

**Emaillierte Kessel**  
 Kesselöfen Obstdörren  
**P. J. Fliegen** 791  
 Tel. 52. Wagemannstrasse 37. Tel. 52.

**Kirchgasse J. POULET Ecke Marktstr.**

**Für Spätsommer und Herbst**

<p><b>Seidene Strickjacken</b>          neueste Formen, helle und dunkle Farben          Preis: Mk. 52.00 bis Mk. 140.00          schwarz, in verschiedenen Stärken          Preis: Mk. 38.00 bis Mk. 130.00</p>	<p><b>Seidene Blusen</b>          weiss und schwarz, modernste Schnitte und Garnituren          Preis: Mk. 28.00 bis Mk. 50.00</p> <p><b>Seidene Überblusen</b>          gestrickt, farbig und schwarz          Preis: Mk. 12.75 bis Mk. 37.00</p>	<p><b>Seidene Unterröcke</b>          elegante Ausarbeitung, neuester Schnitt, einfarbig und bunt          Preis: Mk. 15.00 bis Mk. 45.00          schwarz, in vorzüglichen Qualitäten          Preis: Mk. 22.00 bis Mk. 35.00</p>
<p><b>Seidene Zipfelmützen</b>          für Damen u. Kinder, einf. u. bunt.</p>	<p><b>Seidene Kindermäntel</b>          hell-, dunkelfarbig u. weiss          Größen 45 bis 60          Preis: Mk. 18.25 bis 43.00</p>	<p><b>Seidene Beutel</b>          in allen mod. Farben und Preislagen.</p>

**U.T.**  
**Bis einschliessl. Dienstag**  
**6 Akte!** Die gewaltigste Schöpfung der Saison! **6 Akte!**  
 ist unstreitig das einzig dastehende phänomenale Filmwerk

**Glaubenskettten**  
 oder:  
**Die Tragödie der Menschen.**

Grosses Drama in 6 Akten.  
 Ca. 2 Stunden Spieldauer.  
 In der Hauptrolle:  
**Berndt Aldor!!**  
 Außerdem das übrige Beiprogramm.  
 Auch für unsere Jugend genehmigt.  
 — Trotz hoher Spesen keine Preiserhöhung. —  
 Freikarten haben keine Gültigkeit.  
 Anfang 8 Uhr. — Letzte Vorführung 9 Uhr.  
 Ende 11 Uhr.

**VERGNÜGUNGS-PALAST**  
**GROSS-WIESBADEN**

Dotzheimer Strasse 19. — Fernruf 810.

Heute und folgende Tage!

Der unübertreffliche Spielplan und Sensations-Gastspiel von

**AFRA**



**Die Seltsame!**

Solange die Erde Menschen trägt, wird eine Darbietung wie Afra noch nicht gesehen!

**Tages-Bereitstellungen**

**Königliche Schauspiels**  
 Sonntag, den 2. September.  
 176. Vorstellung.

**Undine.**  
 Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqués Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwertung Lortzingscher Motive zur Oper „Undine“ von Josef Schlar.  
 Personen:  
 Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Fr. Bommer  
 Ritter Hugo v. Ringkette Herr Scherer  
 Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Geisse-Wintel  
 Tobias, ein alter Fischer . Herr Oster  
 Martha, sein Weib . . . Fr. Haas  
 Undine, ihre Pflegetochter . . . Frau Krämer  
 Peter Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub . Hr. Eddard  
 Zeit, Hugos Schiffsnappe . Herr Haas  
 Hans, Kellermeister Herr Schüppendorf  
 Nach dem 1. Akt 10 Minuten, nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.  
 Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Montag, den 3. September.  
 177. Vorstellung.  
**Die verlorene Tochter.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
 Sonntag, den 2. September.  
 Jugend- u. Künzlerarten gütig.  
 Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.  
**Wie fessle ich meinen Mann?**  
 Ein fröhliches eheliches Kampfspiel in 3 Akten von Hans Sturm.  
 Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.  
 Abends 1/8 Uhr.  
 Neuheit!

**Der deutsche Für.**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.  
 Personen:  
 Louis Napoleon III., Kaiser der Franzosen . . . Otto Kufnermann  
 Die Kaiserin . . . Käthe Hausa  
 Prinzessin Anna Kurat, des Kaisers Nichte . . . Jessi Gold  
 Die Herzogin von Rouen . . . E. Andree-Hubart  
 Herzog Philipp, ihr Sohn . E. Köhler  
 Die Gräfin von Beauregard, ehemalige Witt Howard . . . Agnes Hammer  
 Der preussische Gesandte . W. Chandon  
 Seine Gattin . . . Wilma Spohr  
 Fürst Suwotin, der russische Gesandte . . . Rudolf Duno  
 Pauline, seine Gattin . . . Effe Bayer  
 Lord Cowley, der englische Gesandte . . . Theodor Brühl  
 Lucy, seine Gattin . Hedra v. Venborn  
 James | in Diensten . Gust Frobbie  
 Mary | des Lords . Edda Tillmann  
 Klaus, Diener des preussischen Gesandten . . . Fritz Kleinf  
 Duval, Schlossgärtner . Albin Unger  
 Nach dem 1. u. 2. Akte Pause.  
 Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:  
 Salon-Loge 6.25 RM. (Ganze Loge = 4 Plätze, 21 RM.), 1. Rang-Loge 5.10 RM., 1. Rang-Balkon 4.60 RM., Orchester-Sessel 4.80 RM., 1. Sperrstuhl 3.60 RM., 2. Sperrstuhl 2.80 RM., 2. Rang 1.60 RM., Balkon 1.30 RM.  
 Dubendarten: 1. Rang-Loge 48 RM., 1. Rang-Balkon 42 RM., Orchester-Sessel 42 RM., 1. Sperrstuhl 30 RM., 2. Sperrstuhl 24 RM., 2. Rang 15 RM., Balkon 12.50 RM.  
 Künzlerarten: 1. Rang-Loge 100 RM., 1. Rang-Balkon 165 RM., Orchester-Sessel 165 RM., 1. Sperrstuhl 115 RM., 2. Sperrstuhl 90 RM., 2. Rang 60 RM., Balkon 40 RM.

Montag, den 3. September.  
 Abends 7 1/2 Uhr.  
**Der Deutsche Für.**

**Kurhaus-Veranstaltungen**  
 am Samstag, 1. September.

Vormittags 11 1/2 Uhr:  
 Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: Konzertmeister K. Thomann.  
 1. Choral: „Christ ist erstanden“.  
 2. Ouvertüre zu „Mozart“ von F. v. Suppé.  
 3. Maurisches Ständchen v. Kücken.  
 4. Adagio aus der „Sonata pathétique“ von L. v. Beethoven.  
 5. Potpourri aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von J. Strauß.  
 6. Eljen a Haza, ungarischer Marsch von Keler-Béla.

**Abonnements-Konzerte.**  
 Städtisches Kurorchester.  
 Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmr. Nachmittags 4 Uhr:  
 1. Fest-Ouvertüre in E-dur von F. Kalliwoda.  
 2. Sommerabend am Rhein, Walzer von H. Pohl.  
 3. Volklied und Variationen aus „Coppelia“ von L. Delibes.  
 4. Melodie von A. Rubinstein.  
 5. Ouvertüre zu „Dichter u. Bauer“ von F. v. Suppé.  
 6. Chor und Ballett aus der Oper „Robert der Teufel“ v. Meyerbeer.  
 7. V. Finale aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.  
 Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.  
 2. Gesang der Rheintöchter aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von R. Wagner.  
 3. Larghetto (Melancholie) für Klarinette von V. Grimm. (Herr V. Grimm.)  
 4. Konzert für Violine mit Orchester in G-moll von M. Bruch. (Herr A. Bothe.)  
 5. Fantasie aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.

Montag, 3. September.  
 Vormittags 11 Uhr:  
 Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage.  
 Leitung: Kapellmstr. P. Freudenberg.  
 1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag.“  
 2. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß.  
 3. Die Schmiede im Walde, ein Idyll von Th. Michaelis.  
 4. Gold und Silber, Walzer von Fr. Lehár.  
 5. Potpourri nach Motiven der Operette „Polenblut“ von Nedbal.  
 6. Mit frohem Mut, Marsch von H. Bergner.

**Abonnements-Konzerte.**  
 Musikkorps des Ersatz-Bataillons des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80  
 Leitung: Großherzogl. Obermusikmeister Weber.  
 Nachmittags 4 Uhr:  
 1. Wanderburschen, Marsch von Lindemann.  
 2. Ouvertüre zu „Fra Diavolo“ von F. Auber.  
 3. Melodien aus der Operette „Der Bettelstudent“ von Millöcker.  
 4. Wein, Wein und Gesang, Walzer von Strauß.  
 5. Zwei Lieder aus der Operette „Die lustige Witwe“ von L. hár.  
 a) Vilja, b) Der dumme Reitersmann.  
 6. Lockenköpfchen, Salonstück von Binder.  
 7. Fanfare militaire von Ascher.

Abends 8 Uhr:  
 1. Deutscher Truppenegeist, Marsch von Probst.  
 2. Ouvertüre zu „Der Kalif von Bagdad“ von Boieldieu.  
 3. Melodien aus dem Ballett „Die Puppenfee“ von Bayer.  
 4. O. Fröhling, wie bist du so schön, Walzer von Locke.  
 5. Anona, Intermezzo von Morel.  
 6. Die Mühle im Schwarzwald, ein Idyll von Eisenberg.  
 7. Der Rosehochzeitszug, Charakterstück von Jessel.

**Germania-Lichtspiele**  
 Schwalbacher Str. 57.  
 Erstaufführungen.

**„Birgitta“**  
 oder:  
**Der Räuber vom Kailersberg.**

Drama in 4 Akten.  
 Dargestellt von nur ersten Kräften sowie Schauspielern von dem ehemaligen Tegernseer Bauerntheater.

**Ihr liebster Feind**

Ein frech-fröhlicher Backfisch-Film in 4 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Tatjana Jrrah.**

**Geleitete Liebe.**  
 Lustiger Schwank in Klapphörnchen-Versen.

**Künstler-Konzert.**

**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN**  
 WIESBAD. GES. FÜR BILDENDE KUNST.

AUGUST-SEPTEMBER  
 KOLLEKTIONEN VON  
 ERBACH, FABRY, KALTWASSER,  
 KÖGLER, MACKE, ALBERT  
 MÜLLER, OBERBROCKSCH,  
 REINHARDT, STRATHMANN,  
 STRAUSS, SCHWALBACH.  
 FRANKFURTER KÜNSTLER  
 PLASTIK - GRAFIK  
 KUNSTGERÄTE P 448

**NEUES MUSEUM**  
 TÄGLICH VON 10-5 UHR  
 SONNTAGS VON 10-1 UHR.

**K&T**

Taanustr. 1.  
 Vornehme Lichtspiele.

**Die Verworfenen**

Tragödie in 4 Akten.  
 Personensverzeichnis:  
 Madame Manon . . . Marg. Ferida  
 Susi, ihre Tochter . . . Egon Harris  
 Sophie, seine Frau . . . Olga Engl  
 Kurt, deren Sohn aus erster Ehe . Kurt Schröder  
 Dr. Haller, Rechtsanwalt . Max Ruhbeck  
 Fraulein Marning, Vorsteherin eines Pensionats . . . Lucie Friedrich

**Hedda Vernon.**

Ein neuer Mutt u. Jeff-Scherz-Film

**Lijthoy u. Nachtportier**

**Der geheimnisvolle Meier**  
 urfideler Schwank in 3 Akten.  
 Gute Musik.  
 Ende 11 Uhr.

**Thalia.**

Erstes u. größtes Lichtspielhaus  
 Kirchgasse 72. • Telefon 6137  
 Vom 1. bis 4. September.

**Erstaufführung!**

**Rauschende Afforde!**  
 Drama in 3 Akten  
 von Franz Gosser.

**Erstaufführung!**

**Verheiratet!**  
 Schwank in 2 Akten  
 mit Hanna Grikmann.  
 Vom Apfel bis zum Wein  
 Interessant.

**Im eroberten Bafarett.**

Militär-antike Aufnahmen  
 des Königl. Bild- und Filmamts.

**Zur gest. Beachtung!**

Infolge der wesentlichen Wertsteigerung der Filme und aller sonstigen Unkosten werden die Eintrittspreise ab 1. September um 10 Pf. auf allen Plätzen erhöht. Wir bitten dafür milttergütige Vorführungen mit

**erweitertem Künstlerkapelle.**

Vormals 801  
**Kaffee „U 9.“**  
 Samstag, 1. September  
 u. folgende Tage: Wiederbeginn d. Künstler-Konzerte.

Besichtigen Sie unsere sehenswerte  
**Einladung Konfektion u. Modellhut-Ausstellung**  
 im I. Stook  
 sowie unsere Schaufensterfront.  
**Frank & Marx**

Wir zeigen alle Neuerscheinungen der Mode  
**Kostüme, Mäntel, Mantelkleider**  
**Damenhüte, Pelze, Blusen.**  
 Grosse Auswahl. Besonders preiswert.

K144

### Israelitische Kultusgemeinde.

Infolge Ablebens des Herrn Kommerzienrats Josef Baum und wegen Ablaufs der Amtszeit der Herren Simon Morgenthau und Moritz Simon wird am

**Sonntag, den 2. September 1917, vormittags von 10 bis 11 1/2 Uhr,**

im Gemeindefaale, Schulberg 3,

#### die Neuwahl von 3 Vorstandsmitgliedern

stattfinden, zu welcher die steuerzahlenden Gemeindeglieder hierdurch höflichst eingeladen werden. — Die Liste der Stimmberechtigten liegt von heute ab 8 Tage während der Amtsstunden im Gemeinde-Amtszimmer, Emser Straße 6, zur Einsichtnahme offen. F 396

Wiesbaden, den 20. August 1917.

Der Vorstand  
der Israelitischen Kultusgemeinde.  
Der Vorsitzende: Justizrat Dr. Seligsohn.

### Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.

#### Neuer Anfänger - Lehrgang

Mittwoch, den 5. September 1917, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen „Hotel Römer“, Bähringstr. 8. Unterrichtsgeb. 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. Städtischer Stenographen-Verein (Einigungs-System Stolze-Schrey).

*Handwritten signature*

## Marcus Berlé & Co.

gegründet 1829 Bankgeschäft gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6515. Wilhelmstrasse 38.

**Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.**

**Provisionsfreie Girokonten.**

**Verzinsliche Geldeinlagen.**

**Kredite in laufender Rechnung.**

**Schrankfächer**

unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 47

## Pelze.

### Werkstätte für moderne Pelzbekleidung.

Neuanfertigung, Instandsetzung und Modernisieren aller Pelzarten

Durch langjährige Tätigkeit im Hause der Firma **J. Bacharach** wird für sorgfältige und feingemäße Ausführung aller Aufträge garantiert.

## Geschwister Betz

Grosse Burgstrasse 9.

### A. Einthoven

approb. für Zahnheilkunde in Schweiz und Holland.

Sprechst. 9-5 Uhr

außer Mittwoch, Samstag nachmittag und Sonntag.

San.-Rat

### Dr. Engelhard

Bodenstedtstr. 5, Fernspr. 2742 hat jetzt Sprechzeit für Frauenleiden u. Allgemeinpraxis 10-12, 3-4, ausgenommen Freitag u. Sonntag

### Zurückgekehrt.

Sprechstunden: Werktags 11-12 Uhr im Sanatorium Dr. Schütz, Panoramaweg und 3-4 Uhr in meiner Wohnung, Taunusstr. 53. Tel. Nr. 5998.

### Dr. med. Orb,

Arzt für innere und Nervenkrankheiten.

### Dr. Sassmann

verreist bis 17. Sept.

Vertreter:

für Privatpraxis:

Dr. Lang, Langgasse 31.

für Kassen- Kriegerfamilien

Dr. Schacht, Michaelsberg 2,

als Stadtarzt

San.-Rat Dr. Kornblum,

Taunusstr. 33.

### Zurückgekehrt.

### Dr. Gurin.

### Ernst Diefenbach

Dentist

Kais. Friedr.-Ring 3, Pt.

wieder Sprechstunden

von 9-1 und 3-6 Uhr.

Telephon 4600.

### Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Tel. E. Becker.

### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Mt. 3.50

inkl. Ruheraum u. Trinkkur. 700

Dezimalkwagen am Lager.

Diehl, Bleichstraße 9.

Geogr. 1895. Telephon 295.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friede“

Firma

Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 3.

Gräber-Lager in allen Arten

Holz-

und Metallfärgen

zu vollen Preisen.

Eigene Leichen- und

Stauwagen.

Lieferant des

Fernverkehrs-Berichtes

Lieferant des

Preisen-Berichtes.

### Kurhaus Michelstadt i. Od.

(Linie Hanau-Eberbach.)

F 129

Behagliches Kurheim für Nervöse u. Erholungsuchende.

Gute Verpflegung. Prospekt 2. San.-Rat Giggelberger.

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager. Bestellungen werden sofort erledigt.

## S. GUTTMANN

Telefon 6365

## Feuerbestattung.

F 445

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 29 u. 40a, entgegengenommen. Dienststunden v. 9-12 Uhr. Die Beerdigung geschieht kostenlos. Ausweis durch Pass oder Steuerzettel.

### Der Verein für Feuerbestattung G. B.

Brundstraße 4 Wiesbaden Telephon 287.



Es ist bestimmt in Gottes Rat daß man vom Liebsten, was man hat, Ruhe scheidet.

Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, einziger, hoffnungsvoller, treuer Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der Musikler

### Robert Donecker,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

in einer Sturmtruppe, nach 2 1/2 jährigem Ringen im 25. Lebensjahre am 16. 8. 17 durch Granatschuß auf dem Felde der Ehren den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie R. Donecker.

Familie H. Dattner.

Familie Reinhard Lang.

Wiesbaden (Korffstraße 45).

### Codes - Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied gestern mittag plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel,

### Herr Christian Schäfer,

im beinahe vollendeten 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Wilhelmine Schäfer Wwe.

Johannette Schäfer.

Familie Heinrich Schäfer.

Familie Hermann Hoffmann.

Wiesbaden (Schulberg 17), 31. August 1917.

Beerdigung in aller Stille. Blumenpenden dankend verboten.

# Die Herbst-Neuheiten

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen

Neueste Jacken-Kleider, Mantel-Kleider, Tailen-Kleider  
Mäntel, Kostüm-Röcke, Blusen und seidene Strickjacken  
in allen Preislagen

## S. Guttman

Wiesbaden

das Spezial-Haus für Damenkonfektion und Kleiderstoffe

Langgasse.

### Lebensmittelverteilung.

#### I. Warenausgabe.

In der Woche vom 3. bis 9. September werden verteilt:

250 gr Fleisch und Wurst	gegen Abgabe von Feld 1-10 der Reichfleischkarte,
60 gr Butter	auf Feld 19 und 20 der Fettkarte,
250 gr Kunsthonig	66 der Fettkarte,
125 gr Würfelzucker	58 der Nahrungsmittelkarte,
100 gr Hafermehl	59
125 gr Hülsenfrüchte	60
1000 gr Einmachzucker	gegen Abgabe von
125 gr Salzheringe	90
	gegen Abgabe
	91

Salzheringe werden nur in den Läden des Konsumvereins für Wiesbaden und Umgegend, Beamten- und Bürger-Konsumverein, der Firma Adolf Harth und Schwanke Nachf. abgegeben.

Jede Person hat Anspruch auf einen Hering im Mindestgewicht von 125 gr. Ein Teilen der Heringe ist unzulässig.

Der Preis je Pfund beträgt: Für Würfelzucker 36 Pf., Hafermehl 48 Pf., Hülsenfrüchte 48 Pf., Kunsthonig 60 Pf., Einmachzucker 38 Pf., Salzheringe 140 Pf. und für 60 gr Butter 38 Pf.

#### II. Verkaufseinteilung.

a) Fleisch:	
M-O Samstag	7-9 Uhr
R-So	9-10 1/2
Sp-Z	10 1/2-12 1/2
A-D	2-3 1/2
b) Butter und Kunsthonig:	
M-O Freitag	8-10 Uhr
R-So	10-12 1/2
Sp-Z	2 1/2-4 1/2
A-D	4 1/2-7
c) Nahrungsmittel, Einmachzucker und Heringe:	
N-So Donnerstag	vormittag
Sp-Z	nachmittag
A-E Freitag	vormittag
E-H Samstag	3 1/2-5 Uhr
J-L	5-6 1/2
A-Z	6 1/2-7
E-H Samstag	8-10 Uhr
J-L	10-12 1/2
A-Z	4-6
F-J Freitag	nachmittag
K-M Samstag	vormittag
A-Z	nachmittag

#### III. Mitteilungen.

1. Für diejenigen israelitischen Einwohner, welche anstatt Butter und anderem Fett nur rituelle Margarine beziehen, werden gegen Vorlage der Haushaltsausweis- und Fettkarten die Bezugsscheine für die nächsten 10 Wochen auf dem israelitischen Gemeindebüro, Emser Straße 6, vormittags von 9-1 Uhr, nach folgender Buchstaben-einteilung ausgegeben:

A-H	Dienstag, den 4. September,
J-O	Mittwoch, den 5. September,
P-Z	Donnerstag, den 6. September.

2. Haushaltungen, welche für die Zusatzfleischkarten Gebühren entrichtet haben, können den Betrag für die nicht eingelöste Marke 18 gegen Vorlage des Haushaltsausweises bis spätestens zum 15. September d. J. im Zimmer 38 des ehemaligen Museums zurückerhalten.

Wiesbaden, den 2. September 1917. Der Magistrat.

### Höchstpreise für Gemüse und Obst.

In Ergänzung unserer Verordnung vom 7. August d. J. werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

Gemüse- und Obst-Arten	Preise	Größtverlei (Abgabe an andere Händler)	Einzelverlei (Abgabe an Verbraucher)
a) Gemüse:	Pfennig für ein Pfund		
Frühweißkohl	bis 19. September 1917	6	11
Frühwirsing		10	17
Frührotkohl		10	17
Speisebohnen und längliche Karotten	bis 30. Sept. 1917	8	14

Diese Preise treten am 1. September in Kraft und gelten nur bis zu den angegebenen Zeitpunkten. Von dem genannten Tage ab treten die für die Herbstgemüse festgesetzten Preise in Kraft. Die für Frühwirsing und Rotkohl durch Verordnung vom 7. August 1917 festgesetzten Höchstpreise werden aufgehoben.

Wiesbaden, den 1. September 1917.

Der Magistrat.

### Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Kaffee und Kuchen,  
echter Tee, Kakao u. Schokolade,  
Bier  
Mittag- u. Abendessen  
Belegte Brote, Handkäse  
gegen Brotmarke.

#### Postenfeld. Jaden

u. Tritot-Blusen v. 30 Mk. an, Brüsseler Blüsch u. Blusen u. Taschentücher, Sommer-Hüte, Sonnenschirme ganz bedeutend ermäßigt.  
Mina Ulheimer, Weberg. 7.



Zöpfe  
in grösst. Auswahl.  
Anfertigung aller  
Haar-  
Arbeiten.  
Damenfrisour  
Dette  
Michelsberg 6.

#### Damenhüte

in Velour und Fils, werden nach den neuesten Formen zum Umstreifen angenommen.

L. Nothnagel,  
Grabe Zurstraße 16.

#### Herbst-Neuheiten

Elegante Damenblusen und Jupons in Seide u. Baile, reiche Auswahl. Teilzahl. gestattet. Bei Barzahlung 10 Prozent Rabatt.  
Frankfurter Blusenhaus  
Rang u. Weigel.  
Betr.: Graulich, Gebauer Str. 3, B.

#### Hosenträger.

Praktische Feld-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Wollstrümpfen billig bei  
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

#### Haubenneße

3 Stück 1.75 Mk., gar. echtes Haar.  
Friseur Küssel, Nikolastraße 8.

### Betr. Gewerbl. Betriebszählung.

Trotz wiederholter Aufforderung und der angedrohten hohen Strafen sind zahlreiche Fragebogen, die zum Zwecke der vom Kriegsamte angeordneten gewerblichen Betriebszählung ausgegeben wurden, nicht ausgefüllt zurückgebracht worden. Um noch eine letzte Gelegenheit zu geben, das Versäumte nachzuholen, wird die Frist zur Ablieferung der Fragebogen bis **Mittwoch, den 5. September, nachmittags 6 Uhr**, ausgedehnt. Diejenigen, welche bis dahin nicht abgeliefert haben, werden der zuständigen Militärbehörde gemeldet werden.

Die Abgabe der Bogen hat jetzt nicht mehr im alten Museum, sondern im Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 15, in den Dienststunden, 8-1 und 3-6 Uhr, zu erfolgen.

Wiesbaden, den 1. September 1917.

Der Magistrat.

### Kalasisiris

Ideler

### Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestsitzenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse, beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. — Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das

Kalasisiris-  
Spezial-Geschäft  
WIESBADEN  
Nur Wilhelmstr. 4. — Tel. 4256.



### Kopfwaschen

mit **Naturwellen** (auch mit **Teer-** und **Kamillenseife**) ohne Preisaufschlag empfiehlt

Rob. Maslo, Friseurgeschäft,  
Emser Strasse 44.

Erstklassige, peinlichst saubere und sorgfältige Bedienung.

### Zur Aufklärung

an die

### Abonnenten der Müllabfuhr.

Die seit einigen Tagen bei mir sich häufenden Beschwerden und Anfragen wegen mangelhafter und ungenügender Abholung des Hausmülls veranlassen mich, die verehrl. Abonnenten darauf hinzuweisen, daß die Einschränkung der Müllabholung vom Städtischen Straßenbauamt hier angeordnet worden ist. Es trifft mich daher keine Schuld, wenn die Abholung nicht tarifmäßig erfolgen kann.

Beschwerden bitte ich direkt an das **Städt. Straßenbauamt hier, Rathaus**, richten zu wollen.

Wiesbaden, den 1. September 1917.

Theodor Koch,

Unternehmer der Städtischen Müllabfuhr.